

**HUONG DO THI UND
SABINE WINTER HOLEN
DOPPELGOLD**

**DIE SPANNENDEN
HIGHLIGHTS DER SAISON**

**THIS IS THE END —
ADIEU ZELLULOID**

LEUTZSCHER FÜCHSE



DAS SAISONHEFT 2018/19

Schnelle
Hilfe

Volles
Vertrauen

Immer
für Sie da

Individuelle
Lösungen

Attraktive
Zusatzleistungen

„Auf uns können
Sie sich verlassen.“

Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur „reibungloses Funktionieren“? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können. Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen. Auf uns können Sie sich verlassen.

Christian Klas

Allianz Generalvertretung
Dittrichring 4
04109 Leipzig
agentur.klas@allianz.de
www.klas.de

Tel. 03 41.33 73 8 21
Fax 03 41.33 73 8 23

Allianz 

VORWORT

LIEBE FREUNDE DES TISCHTENNISVERGNÜGENS,

man könnte glauben die Aufregung am Ende des alten Spieljahres, einschließlich aller üblichen Wechselturbulenzen, hat den Sommer zusätzlich angeheizt. Die Temperaturen und der Lockruf der Badeseen machen es nicht leichter die Saison 2018/2019 mit kühlem Kopf und klarem Blick vorzubereiten. Umso höher ist es allen Ehrenamtlichen und Aktiven anzurechnen, ihre knappe Zeit auch dafür zu nutzen, dass unser schöner Sport eine Zukunft hat. Es ist gar nicht so lange her, da bestand eine Mannschaft noch aus Stammspielern. Aus Enthusiasten, die sich auf Punktspiele mit Gleichgesinnten freuten und ihre Teilnahme nicht als Aufwand empfanden, sondern als Gabe. Die den Feierabend oder kostbare Stunden am Wochenende nicht nur deshalb opferten, weil sie nichts anders vorhatten. Die man nie überreden musste und am Vorabend erinnern. Ersatzbedarf war früher die Ausnahme. Doch das ist lange her, damit müssen wir umgehen. Viele haben das kollektive Denken verlernt und verschwenden kaum Gedanken daran, wer die eigene Lücke schließt. Wer aber nur hin gehen und spielen möchte, wenn es gerade gut passt, gefährdet ein hochsensibles und wertvolles System. Das braucht nicht nur aktive Sportler. Es funktioniert nicht ohne Menschen die Verantwortung übernehmen, im Vorstand, als Mannschaftsleiter, als Trainer, als Schiedsrichter, als Verbandsfunktionär und nicht zuletzt auch als Zuschauer. Wir wollen attraktiv sein für Leute die was erreichen wollen. All unseren Engagierten und Unterstützern möchte ich danken und die Passiven ermuntern, sich zu beteiligen. An dieser wunderbaren Sache, um die uns viele Tischtennisfreunde aus der ganzen Welt sehr beneiden. Wir schaffen neue Impulse für eine frische Begeisterung. Wir wollen neue Mitglieder noch besser integrieren, Jugendliche wie Senioren, Anfänger wie Zugezogene. Und wir wollen in

unserer neuen Halle, die nun bald fertig wird, auch bei unseren treuen Mitgliedern neues Feuer der Leidenschaft am Tisch und Ball entfachen. Ich bin optimistisch, dass uns das gemeinsam gelingen wird. Wir sind auf einem wirklich guten Weg. Ich wünsche wunderbare Erlebnisse in einer erfolgreichen und verletzungsfreien Saison, an und neben jenen Tischen, die uns die Welt bedeuten.

Christian Klas
Präsident LTTV





INHALTSVERZEICHNIS

UNSER INTERNATIONALES AUSTAUSCHPROGRAMM	SEITE 6
WENN WIKIPEDIA DEINEN NAMEN KENNT, HAST DU ALLES ERREICHT	SEITE 8
READY FOR TAKE-OFF – JUNGFÜCHSE STARTEN DURCH	SEITE 12
BEUTEZÜGE UND JAGDGEBIETE 2017/18	SEITE 14
DER BALANCEAKT IM RÜCKBLICK VON THO DO THI	SEITE 20
MISSION KLASSENERHALT STARTET IN TOSTEDT	SEITE 21
TRAUER UM RALF CASPAR	SEITE 25
ERSTE HERREN EBNET DEN WEG FÜR DIE ZUKUNFT	SEITE 26
ÜBER LEUTZSCH IN DIE NATIONALMANNSCHAFT	SEITE 28
GESCHICHTE UND WANDLUNG DES NEUEN FUCHSBAUS	SEITE 32
TISCHTENNISTRAING FÜR SPIELER MIT BEHINDERUNG	SEITE 34
SCHUFTEN FÜR MEHR	SEITE 36
ZU- UND ABGÄNGE	SEITE 38
AUSZEICHNUNGEN 2017	SEITE 40
DIE MANNSCHAFTSAUFSTELLUNGEN 2018/19	SEITE 42
SEHEN UND GESEHEN WERDEN	SEITE 44
DER ALLIANZCUP	SEITE 46
FÜCHSE II UND III – FEUER FREI!	SEITE 48
ZUM ZOCKEN NACH LAS VEGAS	SEITE 50
THIS IS THE END – ADIEU ZELLULOID	SEITE 52
WERDEN SIE SPONSOR DER LEUTZSCHER FÜCHSE	SEITE 54
KONTAKTE & TERMINE	RÜCKSEITE

VIELEN DANK an die **Fotografen** Holger, Straede, Benjamin Bauer, André Riebau, Ina Wildführ, Michael Ehrhrt u.v.a.
Ebenfalls einen großen Dank an die fleißigen **Artikelschreiber**: Christian Klas, Jorge Palma, Susann Wenzel, Christopher Klatt, Tho Do Thi, Huong Do Thi, Leon Heyde, Marie-Philine Rockmann, Elsa Hubald, Kerstin Meusch, Andy Brunner, Kai Wienholz, Götz Morgenstern, Steffen Gaßmann, Raffaele Sassano. **Coverfoto**: Holger Straede
Redaktionelle Leitung: Raffaele Sassano **Grafische Gestaltung**: Maja Meyer **Fuchs-Illustration**: Christiane Nebel

UNSER INTERNATIONALES AUSTAUSCHPROGRAMM

In den letzten Jahren hat der LTTV Leutzscher Fuchse Trainingsprogramme für Spieler aus aller Welt, insbesondere aber Lateinamerika, durchgeführt. Die ambitionierten Teilnehmer suchten wollten neue Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfbetrieb in Deutschland sammeln.

Aktuelle Programme sind das „Internationale Jugendcamp“ und das Leistungssportangebot „Performance“. Alle Programminhalte sind auf Gruppengrößen von 3 bis 12 Teilnehmern ausgerichtet. Im vergangenen Jahr hatten wir Gäste aus Argentinien, Chile, Bolivien, Uruguay und Georgien.

Unsere Programme beschränken sich nicht allein auf die sportliche Ausbildung. Wir möchten, dass der Aufenthalt in Deutschland nicht nur angenehm sondern auch nachhaltig ist und garantieren Erlebnisse und Erfahrungen, die keine zusätzlichen Kosten erfordern.

Die Trainingsprogramme werden durch die Möglichkeiten der Stadt Leipzig befördert, wo die Sportler mit Sprache, Kultur, dem Lebensstil und den verschiedenen typischen Lebensmitteln der Region in Kontakt kommen. So wird es eine ziemlich vollständige Lebenserfahrung, die aber immer auch den sportlichen Erfolg unterstützen soll.

SCHWESTERVEREINE IN LATEINAMERIKA

Der LTTV Leutzscher Fuchse 1990 e.V. hat in den letzten zehn Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt, mit vielen lateinamerikanischen Spielern und Trainern zu arbeiten, die so neue Möglichkeiten und Perspektiven entdeckt haben, sich im Tischtennis weiterzuentwickeln.

Darunter sind Menschen, die sich mit dem Geist der Gemeinschaft so tief infiziert haben, dass sie versuchen, nach ihrer Zeit in Leipzig, diesen Leutzscher Spirit in ihren Heimatländern zu erweitern.

Aus dieser Motivation heraus gibt es die Leutzscher Fuchse nun in mehreren lateinamerikanischen Ländern:

LTTV „Leutzscher Fuchse“ 1990 e.V. in Chile

Trainer: Arturo Marín
Stadt: Ovalle
Adresse: Avenida Las Águilas 1031
E-Mail: amarin@coch.cl

LTTV „Leutzscher Fuchse“ 1990 e.V. in Kolumbien

Trainer: Raúl Valencia
Stadt: Medellín
Adresse: Carrera 70 # 49b - 15, Sportanlage Atanasio Girardot
Mail: raferval@hotmail.com
Telefon: +57 3192058883

LTTV „Leutzscher Fuchse“ 1990 e.V. in Peru

Trainer: Moises Vega
Stadt: Arequipa
Anschrift: Av. El Golf Los Incas 320
E-Mail: mvegaflares@hotmail.com

LTTV „Leutzscher Fuchse“ 1990 e.V. in Uruguay

Trainer: Marcio Beloqui
Stadt: Montevideo
Adresse: Martín García 2384 (Ecke Boulevard Artigas)

In Gründung (08/2018) LTTV „Leutzscher Fuchse“ 1990 e.V. in Bolivien

Trainer: Tito Devadip Arcienega
Stadt: Sucre

Im Frühjahr 2019 sind die nächsten internationalen Vereinsmeisterschaften des LTTV geplant, die diesmal in der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Arequipa (Peru) stattfinden sollen. Dann werden sich wieder zahlreiche Fuchse und Gäste aus den beteiligten Ländern zu einem Fest der Freundschaft und des Sports treffen und nebenher Land und Leute erkunden. Nach Uruguay (Montevideo 2015), Chile (Villa Alemana, 2017) werden diesmal unsere peruanischen Freunde die Gastgeberrolle übernehmen und freuen sich schon jetzt auf viele reiselustige Leutzscher Fuchse.



ARTIKEL: CHRISTIAN KLAS
JORGE PALMA

WENN WIKIPEDIA DEINEN NAMEN KENNT, HAST DU ALLES ERREICHT

Wer kennt das auch? Der Geduldsfaden reißt, Angst und Unsicherheit schleichen sich ein, der Arm verkrampft, die einfachsten Bälle kommen nicht. Wer mich kennt, weiß, dass mir Druck beim Tischtennis nicht besonders gefällt. Vielleicht blieb mir gerade deshalb eine Medaille auf nationaler Ebene immer verwehrt. Bis jetzt. Die Frage nach der Existenz eines Tischtennisgottes ist seither umstritten. Ich persönlich glaube jedoch fest daran, dass eine höhere Macht an diesem März-Wochenende im Spiel war, denn anders lässt sich diese Geschichte nicht erklären:

Die Nationalen Meisterschaften standen in Berlin an. Mit Anna, Tho und Soraya gingen gleich drei von vier Leutzscher Damen aus der 1. Mannschaft an den Start. Ich war lediglich als Zuschauerin eingepplant, da ich im Vorfeld auf die Qualifikation verzichten musste. Ein wenig Hoffnung gab es dennoch. Der sächsische Verband stellte einen Antrag bei den zuständigen Stellen des DTTB.

Einen Tag vor Turnierbeginn flatterte dann die überraschende Nachricht rein: „Huong, ich höre gerade, du rückst noch nach und spielst Deutsche. Bock Doppel mit mir zu spielen? Peti hat auch abgesagt und ich habe gedacht, das wäre doch sicher ‚ne Gaudi mit dir“ (Sabine Winter). Und was es für ‚ne Gaudi werden würde, liebe Sabine.

Damit waren wir tatsächlich vollständig. Soraya startete als Einzige von uns erst am Samstag, da sie für das Hauptfeld bereits gesetzt war. Wir restlichen drei arbeiteten uns am Freitagnachmittag durch die Qualifikation. Tho bewies ihre gute Form in der laufenden Saison und erreichte souverän erstmals die Hauptrunde. Anna und ich quälten uns mehr oder weniger durch den Tag, konnten letztendlich jeweils zwei

Siege und eine Niederlage verbuchen. Während ich mehr Glück hatte, reichte es nach komplizierter Rechnerei bei Anna nicht zum Weiterkommen. Ein Eisen hatte sie dennoch im Feuer: Im Doppel hatte sie mit Katharina Michajlova eine starke Partnerin.

Der folgende Samstag begann mit den ersten Doppelrunden. Dazu nutzte jedes Pärchen die Möglichkeit, sich miteinander warm zu machen. Anna und ich bevorzugten in der Regel eher die Wir-spielen-uns-ganz-gemütlich-und-entspannt-ein-Variante. Meine Partnerin versicherte mir Ähnliches. Ich musste schweißstriefend lernen, dass Sabine entspannt anders definiert als ich: Nach einer Stunde waren wir bestens auf das Auftakt-Doppel vorbereitet und ich schon völlig am Ende.

Das Achtelfinale verlief holprig. Ungewohnte Laufwege, neue Bälle und unterschiedliche Spielstile machten uns den erhofften, lockeren Start schwer. Gleichzeitig schwirrten mir immerzu zwei Gedanken im Kopf hin und her: 1. Mit Sabine ist die lang erträumte Medaille zum Greifen nah. Greif zu, greif zu! 2. Mit Sabine steigt der Druck, eine Medaille holen zu müssen. Jeder erwartet es, jeder guckt auf dich! Engel – Teufel – Engel – Teufel. Der Knoten im Kopf löste sich erst und gerade noch rechtzeitig im fünften Satz. Wir atmeten beide kräftig auf.



Soraya und Tho erwischten einen miesen Start in den Doppel-Wettbewerb, sodass sie sich in der ersten Runde verabschieden mussten. Ihre Spielrhythmen kamen erst in den folgenden Einzeln in Gang. Tho lieferte gegen Krämer einen tollen Kampf, mehr als nur ein Satzgewinn war durchaus möglich. An den Nebentischen erspielte sich Soraya gegen Wenna Tu (NSU Neckarsulm) und ich mir gegen Franziska Schreiner (TV Hofstetten) mit starken Leistungen das Einzel-Achtelfinale.

Am Nachmittag durfte sich Soraya mit Sabine duellieren. Gesehen habe ich nichts, gehört habe ich aber nur Positives. Das Spiel hätte Spaß gemacht, Soraya war mit ihrer Einzelleistung zufrieden. Auch wenn ihr die direkte Setzung ins Hauptfeld nur zwei Einzel bescherte. Meine Wenigkeit kämpfte ein paar Tische weiter gegen Alena Lemmer (TSV Langstadt). Sie spielte stark, ich versuchte gegen zu halten. Im dritten Satz folgte aber der endgültige KO: Den Fuchsbau-Boden gewöhnt, versuchte ich graziös in die tiefe Vorhand zu rutschen, blieb jedoch am stumpfen Gerflor hängen und knickte am rechten Fuß um. Verdamm, meine Einzel, mein Doppel, meine Medaille! Der erste Schmerz war schlimm, ließ während der Verletzungspause glücklicherweise nach, sodass ich weiterspielen konnte. Mental war ich jedoch

so von der Rolle, dass das Spiel relativ schnell 1:4 wegging. Gefrustet schlurfte ich auf die Tribüne. Am Abend sollte noch das Doppel-Viertelfinale anstehen und der Fuß musste irgendwie halten!

Frisch bandagiert und stabilisiert (Vielen Dank, Hartmut Lohse!) trat ich dann mit Sabine die entscheidende Runde zur Medaille an. Mein Fuß hielt, jedoch nicht wirklich schmerzfrei. Durchbeißen hieß die Devise, die nach mehreren Rückständen und Verlängerungen belohnt wurde. Endstand: 3:1. Da ist sie! Die Medaille! Unglaublich! Ein schneller Blick zur Seite. Hatten Anna und Katharina es auch geschafft? Oh nein, schade, leider reichte es nicht. Aber wir! Gefühlschaos, yaaaay!

Als dann die ersten Stunden vergingen und das Adrenalin so langsam den Körper verließ, machte sich mein Fuß richtig bemerkbar. Nur noch humpelnd schaffte ich es zum Abendessen, der Knöchel schwoll zur Größe eines Tennisballes an. Schleichend wich die Vorfreude auf das Halbfinale dem Gefühl der Aussichtslosigkeit. Mir blieb nichts anderes übrig als über Nacht die Füße still zu halten und zu hoffen.

Der nächste Morgen kam und wir wurden unsanft geweckt. Der Feueralarm des Hotels begrüßte uns lautstark. Tho, die erst im Morgengrauen vom Spielertreff heimkam und

**„VERDAMMT,
MEINE EINZEL,
MEIN DOPPEL,
MEINE
MEDAILLE!“**

dementsprechend gereizt war, schrie mich an, ich solle mein Handy ausmachen. Nützte nichts, im Schlafanzug ging es im Gänsemarsch nach draußen. Zum Glück nur ein Fehlalarm, aber an nochmal schlafen war nicht mehr zu denken. Irgendwo zwischen Treppe und Notausgang beschloss ich, es auf jeden Fall versuchen zu müssen. Auch wenn der Fuß noch schmerzte beim Laufen.

Die Semi-Finals wurden auf jeweils zwei, die Finals nur noch auf einem Tisch gespielt. Unsere Gegnerinnen Yuan Wan/Alena Lemmer waren verglichen zu den vorherigen Partien eine ganz andere Hausnummer. Total verkrampt ging ich ins Rennen, Sabine hielt uns in den ersten 1,5 Sätzen alleine im Spiel. Wir einigten uns darauf, dass ich ruhig mehr Aktivität zeigen sollte; Sabine kann es nicht für uns beide gewinnen (schade). Erstaunlicherweise legte ich den Schalter um, spielte total befreit auf und wir entschieden das Spiel für uns. FINALE!

Meine Vorstellungskraft ging schon nicht über das Halbfinale hinaus. Für das Finale gegen das eingespielte und erfahrene Duo Tanja Krämer/Jessica Göbel vom TV Busenbach rechnete ich mir dann erst recht nichts aus. Vor dem finalen Match versammelten wir uns hinter der Bühne, um bei Feuer- und Lichtshow mit großem Tamtam einzulaufen. Mein Magen krampfte sich zusammen, mir war schlecht vor Nervosität. Klar war, dass sie versuchen werden, mich als Schwachpunkt im Doppel fies anzuspüren. Ich redete mir gut zu: mutig, mutig, mutig zurückspielen. Und dann passierte es tatsächlich: Ab den 1. Ball waren wir beide voll da und absolvierten unser bestes Doppel im Turnier. 3-1 hieß es am Ende und wir lagen uns in den Armen! Unglaublich, unfassbar! Die Leutzscher Füchse hörte ich von der Tribüne aus ohrenbetäubend jubeln. Vermutlich hätte ich angefangen zu heulen

„MEIN SIEG IST DEIN SIEG.“

vor Freude, in den Armen meiner Mannschaft und meiner Schwester, wenn ich nicht im nächsten Augenblick auf den Boden der Tatsachen geholt wurde: Dopingkontrolle. Völlig aufgekratzt und hibbelig saß ich vor einer gelangweilten Dame von der NADA und wollte nichts sehnlicher als schnell in den Becher zu pinkeln, um endlich zu meinen Leuten zu kommen.

Heute, knapp vier Monate später, sitze ich hier und Wikipedia listet meinen Namen unter den Siegern der Deutschen Meisterschaften im Tischtennis. Was will man mehr? Deswegen möchte ich mich ganz herzlich für die vielen Nachrichten, Glückwünsche und das Mitfiebern bedanken. Darunter waren nicht nur Freunde und Bekannte, sondern auch viele Stimmen aus unerwarteter Richtung. Ein ganz großer Dank gilt vor allem diesen besonderen Menschen: An meine Mannschaftsmädels, speziell der harte Kern um Anna, Linda und Tho, für das jahrelange Miteinander, Motivieren und Mitziehen. An Max, für den stetigen, geduldigen und unerschütterlichen Glauben an mich. Und ganz besonders an Kai, der seit meinem 9. Lebensjahr viel mehr optimierungsbedürftige als sehenswerte Spiele von mir konsumiert hat und dennoch nie aufgegeben hat. Für die vielen Stunden in der Trainingshalle, im Auto, in der Wettkampfhalle. Mein Sieg ist dein Sieg.

ARTIKEL: HUONG DO THI



READY FOR TAKE-OFF — JUNGFÜCHSE STARTEN DURCH



um Restrukturierung und Mitgliedergewinnung ging, begann dieses Jahr die nächste Phase. Neben den etablierten relativ großen Trainingsgruppen, wurde nun vermehrt auch auf die individuelle Förderung einzelner Spieler geschaut. Dies wurde sowohl mit ehrenamtlichen (Kai & Max), hauptamtlichen (Jorge & Mirko), sowie kommerziellen (Te-TaKo) Strukturen realisiert. Insbesondere sollten dabei die Jungfuchse gefördert werden, die sich durch besonderen

Nach einem Jahr harten Training mit einigen Meilensteinen stand der wohl, für die Schüler und Schülerinnen der Leutzscher Fuchse, größte Meilenstein nun bevor. Sie durften in der Saison 17/18 als ein großes Team in der Stadtliga der Schüler an den Start gehen. Es galt Erfahrungen zu sammeln und sich im Wettkampf mit gleichaltrigen, „fremden“ Spielern zu testen. Umso erstaunlicher, wie die 16 Jungfuchse diese Herausforderung annahmen und die Chance nutzten, alles aus sich herauszuholen. Es wurden erste Sätze, erste Matches und sogar erste Mannschaftserfolge errungen. Super Einstand!

Die Erfolge und die steil ansteigende Leistungskurve der Jungfuchse kommt nicht von ungefähr. Nachdem es in den letzten Jahren in unserer Jugendabteilung vorrangig

Trainings- und Leistungswillen im Training hervorgetan hatten.

Die vergangene Saison galt als Gradmesser für die Motivation und Zuverlässigkeit der Spieler. Schnell zeigte sich, dass die 4 Startplätze in der Schülermannschaft von den 16 gemeldeten Spielern heiß begehrt waren. Sobald die Frage aufkam wer das nächste Punktspiel bestreiten möchte, schnellten meist alle Hände in die Höhe.

Aufgrund dieser Rückmeldung der Spieler, starten die Leutzscher Jungfuchse in der kommenden Saison die Mission „Fox on the Run“. Dabei stößt die LTTV-Rakete in ungeahnte und noch unerforschte Bereiche des Tischtennis-Universums vor. Damit eine solche Mission gelingen kann, muss die gesamte Besatzung hoch motiviert und konzentriert an einem Strang ziehen. Sowohl im Cockpit (1. Schülermannschaft), im Maschinenraum (2. Schülermannschaft), als auch



Bildkreation Fuchs: Christiane Nebel



beim Antrieb (3. Schülermannschaft) werden 100% Leistungsbereitschaft vonnöten sein. Wir dürfen gespannt sein, wohin uns diese Reise in den nächsten Jahren bringen wird.

Wenn ihr die tapferen Tischtennis-Kosmonauten auf ihrer Reise unterstützen wollt, dann schaut gerne zu den Trainingszeiten der Jugend im Fuchsbau vorbei und spielt einfach mit. Oder wenn ihr über die Abenteuer der jungen TT-Helden auf dem Laufenden bleiben wollt, meldet euch gerne zum Newsletter der LTTV-Jugend an.

Schreibt einfach eine Mail an:
jugendwart@leutzscher-fuechse.de

Danke an alle Trainer, Helfer, Betreuer, Eltern und Unterstützer und natürlich Spieler für eine tolle Saison. Ich freue mich auf das nächste Kapitel auf unserer gemeinsamen Reise.

ARTIKEL: CHRIS KLATT

DANK EUCH KÖNNEN UNSER JUNGFÜCHSE DURCHSTARTEN!

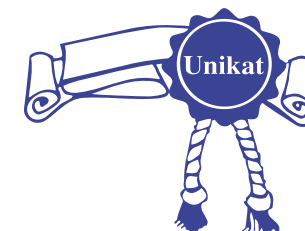
 **Reisefibel**
Reisebüro & Buchhandlung

Leipziger Wohnungs- und
Baugesellschaft mbH



 **RACKET COMPANY**
BADMINTON • SQUASH • TISCHTENNIS

Unikat Services



BEUTEZÜGE UND JAGDGEBIETE 2017/18

FUCHSWELPEN: 3 TEAMS (JUNGS UND MÄDELS)

Nachwuchsarbeit ist die Lebensversicherung jedes Vereins gegen harte Konkurrenz. Da wären König Fußball, Instrument lernen, die gute Laune der Eltern bedienen, am Wochenende auch mal faul sein dürfen und nicht zuletzt das Primat guter Schulnoten beachten. Umso erfreulicher, dass sich fast 30 Kinder und Jugendliche im Leutzscher Trikot in das Abenteuer Wettkampf stürzten, begleitet von „Lotti“, Martin, Steffen und vielen weiteren selbstlosen Betreuern. Ergebnistechnisch bleibt noch Luft nach oben, auch in der mittelfristigen Zuverlässigkeit. Aber es gibt schon Vorbilder, beispielhaft genannt seien Julia Dressler und Mischa Roß (Einzel-Bronze bei den Landesmeisterschaften U13), die schon zu den besten Sachsen ihrer Altersklasse zählen. Aber auch Malte Sewtz, Jonas Schubert und Ian Manuel bedienen alle Hoffnungen mit tollen Resultaten. Die 2. Jugend etablierte sich im Mittelfeld ihrer Stadtliga. Lobend erwähnt an dieser Stelle Louis Poster, Bela Buchwalz, Jonas Andratschke und der unbezwungene Adam Wahlgren. Ihre Feuertaufe bestanden auch die Jüngsten im Bunde, die Schüler, auf Platz 8 der Stadtliga. Schon mal lobend erwähnt: Truong An La, Leon Magyar, Nils Milde, Luc Neumann, Henrik Peters. Der Platz reicht nicht für alle. Da geht also was. Merkt Euch alle diese Namen, sie stehen für die Zukunft.

STADTFÜCHSE: 9 TEAMS (8.-16. HERREN MIT DAMENANTEIL)

Es verlangt höchsten Respekt was die 64 (!) Stadtfüchse abends, unter der Woche, oft gehetzt nach getaner Arbeit, unter der Dunkelheit der kalten Jahreszeit, suboptimalen Bedingungen, oft beengt, geplagt von kurzfristigem Ersatzbedarf und in Ermangelung von Schiedsrichtern selber zählend, in den mitunter versteckten, manchmal schwach beleuchteten, zumindest aber weit verstreuten Sporthallen der großen Stadt, gegen Baustellen und Parklatznot, qualitativ und selbstverwaltend auf die Tische bringen. Herausragend der Stadtmeistertitel durch die 8. Herren, getragen durch Starspieler Kai Wienholz und „Mister Zuverlässig“ Andy Brunner. Aber

auch durch motivierte Ersatzspieler, allen voran Götz Morgenstern. Dessen Mannschaft, die Neunte, erreichte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung die angestrebte Quali für die neue Stadtoberliga. Auch die Zehnte (Lutz Beier & Co.) und Elfte (Käpt'n Alex Schmitt, der Star hieß aber Friedrich Ackner) platzierten sich im Feld der Aufsteiger in die neu geordnete 1. Stadtliga. Willi Behrings Zwölfte war solide, Mittelfeld, auch dank Neuzugang Kevin Wolter. Der fleißige und omnipräsente Mirko Kiel führte seine Dreizehnte mit Platz 4 in die 2. Stadtliga, auch dank sensationeller Einzelbilanz von Christian Neuburger (29:1). Die Vierzehnte belohnte sich mit der feinen Einzelleistung Muslim Tatayevs, auch bekannt als Artur, mit 40 Einzelsiegen. Im Relegationsspiel scheiterte die Truppe um Matthias Herrmann denkbar knapp mit 6:8 an der SG Reudnitz und bleibt in der 1. Stadtklasse. Ein gebrauchtes Jahr erwischte André Riebaus Fünfzehnte, die mit der roten Laterne Vorlieb nehmen musste und statt den Stadtplan eine Klasse tiefer zu studieren, gleich aufgelöst und in der bisherigen Sechzehnten aufgehen wird. Diese schaffte es unter Führung von „Paschi“ auf einen passablen 7. Platz und wird neu formiert in der 3. Stadtklasse wieder durchstarten. Die Stadt bleibt ein dankbares Revier, vor allem dank großartiger Mannschaftsleiter.

Komm zu den Leutzscher Füchsen!

Wir bieten:

- Leistungs- und Hobbysport • tägliches Jugendtraining
- Qualifiziertes Trainingsprogramm für Menschen mit körperlichen Einschränkungen • internationales Jugend-Tischtennis camp

Interesse?

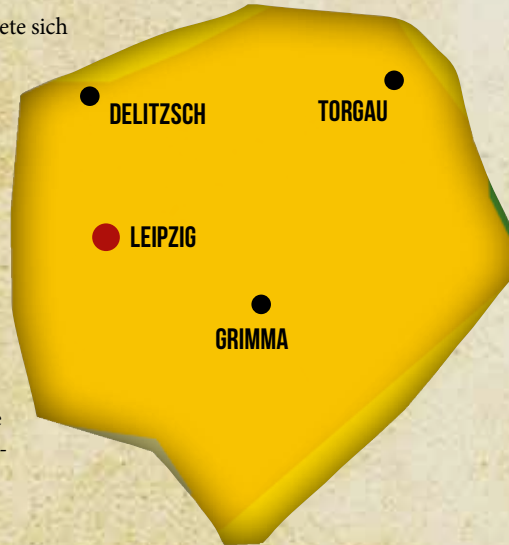
Weitere Infos findet ihr auf der Rückseite, unter www.leutzscher-fuechse.de/anmeldung oder schreibt an info@leutzscher-fuechse.de



BEZIRKSFÜCHSE: (4 TEAMS, 4.-7. NUR NOCH HERREN)

Als Kapitän einer Bezirksmannschaft hat man es nicht leicht. Ein Füllhorn an Verpflichtungen drückt auf die Wochenenden, dazu kommen die Anforderungen aus höheren Mannschaften. Oft steht die Mannschaft erst Stunden vor dem Spiel. Wenn dann noch die bedrohte Art der Führerscheinbesitzer mit fahrbarem Untersatz anderweitig verpflichtet ist, bleibt nur Beten oder Zaubern. Mit Smartphone und einem motivierenden Getränk in der Hand. Das größte Bündel trug Julian Erdmanns Siebente. Sechzehn Spieler wurden erfolgreich um ihren Beitrag zum Klassenerhalt gebeten. Die meisten Einsätze hatte ausgerechnet ein Ersatzspieler, das spricht Bände. Fabian Ohlig (Live-PZ mäßig vor der Saison in der 10. Herren an Position 7 verortet) stellte mit 34 (von 67) Einzeln den ersten Rekord der leutzschfreundlichsten Regellockerung aller Zeiten auf und bildete mit André Lim-Richter, Sebastian Flock und Michael Olewicki den Kern der coolen Truppe. Der eigenen Zahl gerecht werdend, wurde die Wundertüte der 2. Bezirksliga Staffel 1, na was wohl, Siebter. Von kollektiv guter Laune, dem Comeback Tihon Zjazevs, südamerikanischer Verstärkung (4 Spieler/4 Länder) und den Sonnenstrahlen ihres Kapitäns Matze Wolf, der nebenbei bemerkt die meisten Einzel (21) gewann, lebte die Sechste. Ob die Truppe nur deshalb Vierte wurde und nicht aufgestiegen ist, weil das Regelwerk das sowieso nicht zugelassen hätte, bleibt wohl Mathe-Matzes ewiges Geheimnis. Die Fünfte wurde standesgemäß Fünfter.

Lange Zeit mit bangem Blick auf die Abstiegsränge rettete sich die 5. Herren mit 3 Punkten mit drei Punkten auf der Habenseite, die der Vierten zum Aufstieg fehlten. Dompteur im Wanderzirkus achtzehn eingesetzter Spieler, davon 9 mit einem Live-PZ über 1700, war Maro Falk. Mehr war mangels personeller Konstanz nicht drin, aber ehrlich gesagt auch nicht weniger. Als Absteiger bestätigte Hannes Steinels Vierte ihre Rolle als Mitfavorit und knöpfte dem Meister Rotation Süd gleich drei Punkte ab, um sie gegen die Kellerkinder der Bezirksliga wieder zu verlieren. Die nachträgliche Relegationschance zum Wiederaufstieg in die Landesliga wurde der Logik folgend ausgeschlagen. Auch mit der Pokalverteidigung im Bezirk klappte es nicht. Schwamm drüber. Die Leistung stimmte trotzdem, die meisten kleinen Punkte steuerte Florian Reinhold bei (22).



SACHSENFÜCHSE: (4 TEAMS, 1.-3. HERREN, 3. DAMEN)

Es kann durchaus auch als gemeinschaftsbildende Maßnahme gesehen werden, in der Winterzeit und drum herum mit ehrgeizigen Sportfreunden und solchen, die es werden wollen, über Sachsens Autobahnen zu düsen. Die einen kämpfen gegen, die Anderen um den Aufstieg. Die dritte Damen, quasi der Ausbildungspool der Fähenwelt, startete nach dem Rückzug in die Landesliga mit stotternem Motor, um sich dann phasenweise in die Nähe der Tabellenspitze zu pirschen. Marie Philine Rockmann dirigierte in beeindruckender Manier und enormem Vereinsgeist, mit Diplomatie und Fingerspitzengefühl, elf Spielerinnen bei einer Sollstärke von vier. Sie selbst war in allen achtzehn Spielen am Start, fehlte kein einziges, und trug mit einer Bilanz von 22:22 die Statik des 6. Platzes. Man denke sich jetzt bitte einen Sonderapplaus für die Chefin.



Die Brüdergemeinde der dritten Herren quälte sich unter Führung von Sandy Ludwig, dem wohl einzigen Mannschaftsführer, der nicht zum Stamm seines Teams gehört, in die Relegation, meisterte diese allerdings mit beispielgebender Chuzpe gegen Hohenstein 4 (9:4) und die eigene, zugegebenermaßen etwas angebremsste Vierte. Vizepräsident und Anstreiber Steffen Gaßmann lieferte mit 16 Einzeln das meiste Zählbare. Robert Hofmann flankierte bemerkenswert im ungeliebten oberen Paarkreuz die Spitzenleistungen der beiden südamerikanischen Gäste, unter denen der junge Uruguayer Pablo Palou große Sympathien zu gewinnen und als bester Mann den Fuß in die Tür des Klassenerhalts zu stellen wusste.

Die Zweite trudelte als Sechster aus der Saison, mit positivem Punkteverhältnis. Überraschend war Dario Arce, der Jüngste im Sextett, der noch dazu ungeschlagen blieb. Stefan Berger, Arvid Becker und Gunnar Boldhaus bildeten den Kern der 17 eingesetzten Spieler, was gleichzeitig das Problem beschreibt.

Vom Schicksal gebeutelt wurde wiederholt die erste Herren. Nach einer grandiosen Saison, einer Mannschaftsleistung, die im Verhältnis gesehen fast ohne Ersatzleute auskam, einer von Capitano Raffaele Sassano perfekt organisierten Planung des Erfolges, der nahezu nichts dem Zufall überlassen wollte, scheiterte das Sextett erneut im allerletzten Spiel der Relegation. Wie im Vorjahr, erneut unter filmreifen Umständen. Warum der Tischtennisgott den Jungs diese psychologische Prüfungswiederholung auferlegte, bleibt ebenfalls ein Rätsel. Dabei hätte man sich die Relegation auch sparen können.

Im Weg stand die unglückliche Niederlage bei Lokalrivalen Holzhausen und das nicht minder mit Pech behafteten Remis vor Sachsenliga - Rekordkulisse beim punktgleichen Meister und unter Aufstiegsdruck stehenden Favoriten Hohenstein-Ernstthal 2. Am Ende fehlte weniger als ein Schnaps, bei 33:3 Punkten und dem schlechteren Spielverhältnis 215:57 zu 216:55. Wo diese Krümelpunkte liegen geblieben sind und wer das wo verbockt haben könnte, bleibt besser im Wurzelwerk der Pingpong-Unterwelt verborgen. Die Mannschaft funktionierte und mobilisierte Fans, wie keine erste Herren der jüngeren Vereinsgeschichte. Das schreit nach mehr.

OBERLIGAFÄHEN: (1 TEAM, 2. DAMEN)

Der Schritt zurück in die Oberliga sollte vor allem Eines, das Verhältnis von Aufwand und Freude für alle Beteiligten wieder besser in Einklang zu bringen. Dieser Plan ist aufgegangen, mit Platz Sieben. Maja Meyer, die auch Landesmeisterin der Verbandsklasse A wurde, bildete den Motor des Klassenerhalts und motivierte, auch dank einer von ihr angeleiteten und formierten Trainingsgruppe, die stark spielenden Mitstreiterinnen Kerstin Meusch, Nadine Hammerich und Elsa Hubald (Landesmeisterin Verbandsklasse B). Dieses hochmotivierte Quartett musste die Hauptarbeit leisten, schaffte dieses vereinsstrategisch sehr wichtige Ziel mit starkem Willen und einem gelegentlichen Besuch der Leistungsgrenze.

BUNDESFAHREN: (1 TEAM, 1 DAMEN)

Auch hier hieß das Motto, zurück zum Spaß an der Freude. Anfänglich wurde dieses Unterfangen von einer ärztlich verordneten Zwangspause unserer treu geliebten Spitzenspielerin Marina Shavyrina getrübt. Ohne eins, Spiel zwei. Was im Skat gut funktionieren mag, bereitete doch hinsichtlich der Saisonplanung, aber auch der Stimulation wichtiger Zuschauer- und Sponsoreninteressen, so manchen Phantomschmerz bei den Verantwortlichen. Insofern beeindruckte einmal mehr, was Huong Do Thi, Anna Helbig und Tho Do Thi mit vereinten Kräften in der zweithöchsten deutschen Liga herausholten. Als geradezu geniale Ergänzung erwies sich Soraya Domdey, die es verstand Ruhe und einen Schuss furchtlose Gelassenheit in das Leutzscher Spielgefüge einzutragen. Eine Tugend, die nach dem Weggang von Starfähe Katrin Mühlbach umso wichtiger wurde. Die Mannschaft steigerte sich unter der kongenialen Führung des Trainerduos Kai Wienholz und Max Schreiner von Spiel zu Spiel und lehrte auch den teuren und am Profitum schnuppernden Spitzenteams das Fürchten. Da war erfreulich oft der haften gebliebene Kometenstaub aus fünf Jahren erste Liga wahr zu nehmen. Marina bewies ihre Sonderstellung mit einer Bilanz von 13:5 in der Rückrunde. Aber kein einziges Ergebnis der Mission, die auf Platz 7 endete, aber weiter vorn hätte enden können, reicht an das heran, was eine waschechte Leutzscher Fähe in die Annalen der Vereinsgeschichte schrieb. Der Titel im Doppel bei den Deutschen Einzelmeisterschaften an der Seite von Sabine Winter durch Huong Do Thi wird noch lange alles überstrahlen, was unter dem Dach der Leutzscher Füchse überhaupt möglich ist. Oder auch nicht, wer weiß das schon so genau...

JAGDAUSSICHTEN:

Die unbeliebten vereinsinternen Duelle bilden diesmal die Ausnahme, außer eines in der ersten Bezirksliga Herren, dafür jedoch sechs in der Schüler-Stadtliga, wo gleich drei Welpen-Teams um Punkte kämpfen. Die fast ideale Ligenverteilung beschreibt schon das hehre Ziel, keine Reviere aufzugeben und im Idealfall ein neues zu erobern. Der ersten Herren wäre es zu wünschen, dass der Fluch gebrochen und im dritten Anlauf der Sprung zurück in die Oberliga gelingt. Gespannt darf man auch sein, wie sich unsere neuformierte 9. Herren in der prestigeträchtigen neuen Stadtoberliga behaupten wird. Und alle Damenteam haben das Zeug in ihren Revieren die gewachsene Routine nachzuweisen. In einigen Mannschaften werden wir wieder Gäste aus Afrika und Lateinamerika mit dem Ligaspielbetrieb vertraut machen. Im Nachwuchsbereich hoffen wir, dass die intensive Basisarbeit größere Früchte trägt. Aushängeschild und Speerspitze der Leutzscher Tischtenniswelt bleibt auch weiterhin die erste Damenmannschaft, sie hat jede Unterstützung verdient. Entscheidend für den wichtigen Spaßfaktor wird bei allem sein, mit möglichst stabilen Mannschaften die sportlichen Herausforderungen zu meistern, während das große Hallenprojekt in die Zielkurve biegt. Aber auch abseits des Ligakarussells gibt es viele Ziele, die nicht zu unterschätzen sind. Die Stärkung des Behindertensports, die Gewinnung von Nachwuchs und Hobbyspielern aller Altersklassen, die Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen. All das fordert den höchsten Einsatz aller Füchse.

ARTIKEL: CHRISTIAN KLAS



FOX COURIER[®]
GMBH

Tel. 0700/09 09 99 99
www.fox-courier.de

DER BALANCE-AKT IM RÜCKBLICK VON THO DO THI



Höhen und Tiefen. Freude und Wut. Spaß und Leiden. Lachen und Schweiß. Angefangen mit persönlichen Problemen durch den gesundheitlichen Ausfall unseres „Moskauer Sternchens“, gefolgt von hohen oder unfassbar bitteren Niederlagen und einer umgeknickten Leistungsträgerin, blitzten zwischenzeitlich die großen Ups hervor.

Der überraschende Sieg gegen die Spitzenmannschaft aus Weil, die DEUTSCHE MEISTERSCHAFT unseres Kapitäns oder die grandiose Teamleistung im Spiel gegen Weinheim - sportlich gesehen, kann jeder Einzelne der Mannschaft zufrieden sein. Nach den vielen abgeschenkten Einsätzen von Marina, das vor allem mental das Spielen schwer für uns alle machte, zeigten wir in der Rückrunde nochmal richtig, was in uns steckt. Auch, wenn wir unser Ziel von Platz 5 nicht erreicht haben, konnten wir dennoch die Klasse souverän mit dem siebten Tabellenplatz halten. Eigentlich gar nicht mal so schlecht für eine Hobby Mannschaft wie unsere. Oder wie Kai es immer ausdrückt: Wir sind leistungsorientierte Sportler. Für uns leistungsorientierte Sportler steht immer der Spaß im Vordergrund und deshalb blicke ich am liebsten auch auf die Highlights am und neben dem Tisch zurück:

„IN DER RÜCKRUNDE ZEIGTEN WIR NOCHMAL SO RICHTIG WAS IN UNS STECKT“

Der Wechsel von Soraya brachte frischen Berliner Wind in unser Team. Dank reichlicher Fuchserfahrung integrierte sie sich schnell in unsere Gruppe und organisierte sogar ein Duell gegen die Regionalliga-Herren der Füchse Berlin.

Marina feierte nach ihrer OP ein starkes Comeback. Wenn ich nur an das Spiel gegen die Noppenspielerin, Vasylieva, denke, klappt meine Kinnlade wieder herunter.

Anna holte sich ihren zweiten Sieg bei den Mitteldeutschen Meisterschaften, sodass seit Einführung dieser Meisterschaften (2011) der Damen-Titel in Leutzscher Händen geblieben ist.

Ich bestätigte meine steigende Formkurve durch die direkte Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften beim Top48 (Platz 9-12) und der dort gezeigten Leistung.

Und Huong krönte die Saison noch mit ihrem Titel bei den Deutschen Meisterschaften - das wahrscheinlich größte Wunder des Jahres.

Neben dem Tisch bleiben mir vor allem unsere legendären Auswärtsfahrten in Erinnerung. Von Karaoke-Einlagen alter Klassiker bis stundenlangem unnötigem Aufregen übers Aufregen, und dass sich die Gegnerin gar nicht aufregt; einem selbsterstellten Soundtrack-Quiz oder dem einen oder anderen Niveau-Limbo, war alles dabei. Ich freue mich schon auf die nächste Saison!

MISSION KLASSENERHALT STARTET IN TOSTEDT



„Wir haben eine schwere Aufgabe vor uns“, sagt Kai Wienholz im Hinblick auf die anstehende Zweitliga-Saison der 1. Damen der Leutzscher Füchse.

Obwohl der Füchse-Trainer seine Mannschaft in der letzten Spielzeit nach holprigem Start souverän zum Klassenerhalt in der 2. Bundesliga führte, erwartet er diesmal eine noch größere Herausforderung: „Einige Teams haben nochmals aufgerüstet und spielen jetzt ohne Nachwuchsspielerinnen. Da wird es nicht einfach für uns, zu bestehen.“ Trotz der schwierigen Vorzeichen gehen die Leutzscherinnen optimistisch in die Saisonvorbereitung. Schon in der letzten Spielzeit konnte vom starken Zusammenhalt inner-

der Mannschaft profitiert. Auf den Teamgeist auch diesmal gesetzt werden, weshalb auf Neuzugänge verzichtet wurde. Das Team, welches im letzten Jahr über große Teile überzeugte, soll nun auch wieder für Highlights an den blauen Tischen sorgen. Besonders auf Topspielerin Marina Shavyrina, welche zu Beginn der letzten Saison verletzungsbedingt ausfiel und nach ihrem Comeback etwas Anlaufzeit benötigte, liegen die Hoffnungen. Aber auch Tho Do Thi, Anna Helbig und Huong Do Thi zeigten, dass sie Qualitäten besitzen, um gegen jeden Konkurrenten in der 2. Bundesliga zu bestehen. Letztere beeindruckte vor allem bei ihrem Deutschen Meistertitel im Doppel zusammen mit Sabine Winter im vergangenen Frühjahr. Lediglich hinter dem künftigen Einsatz von Soraya Domdey steht



Spieleröffnung, welche bereits in der letzten Saison stark verbessert werden konnte und die Beinarbeit der Leutzscherinnen, welche das Leipziger Spiel deutlich aggressiver machen soll. Auf ein Trainingslager wurde in diesem Sommer zwar verzichtet, zahlreiche Testspiele sollten jedoch dabei helfen, rechtzeitig in Wettkampfform zu kommen. Einen guten ersten Test in der Saison stellt dabei traditionell das sächsische Top-16 Ranglistenturnier am 22. und 23. September dar.

ein kleines Fragezeichen. Wie die Berlinerin ihr Studium mit ihrer großen Leidenschaft Tischtennis zeitlich vereinbaren kann, wird sich noch zeigen. Kai Wienholz weiß allerdings, dass er auf seine Leistungsträgerin setzen kann: „Wenn wir sie brauchen, wird sie da sein.“ Zusammen mit seinem Co-Trainer Max Schreiner läutete der Coach Mitte Juli den Trainingsauftakt ein. Neben den üblichen Übungszeiten stand auch ein intensives Schulungswochenende auf dem Plan, an welchem spieltechnische Schwerpunkte nochmals vertieft werden sollten. Besonders im Mittelpunkt standen dabei die



Neben der Qualifikation für das Bundesranglistenturnier steht hierbei vor allem im Vordergrund, Spielpraxis für die anstehende Saison zu sammeln. Den ersten Schritt, um das Ziel Klassenerhalt zu erreichen, wollen die Leutzscherinnen am 08.

September beim Saisonöffnungsspiel gegen den MTV Tostedt machen. Gegen die Niedersachsen zeigt sich ein erstes Mal, inwieweit sich die lange Vorbereitung auszahlt. Das erste Spiel im heimischen Fuchsbau Leplaystraße bestreiten die Wienholz-Schützlinge am 29. September gegen die TuS Uentrop.

ARTIKEL: LEON HEYDE

Wir als Familie Schade stehen seit über 20 Jahren für umfassende Betreuung und Pflege.



Telefon: 034204/899 410 • ms@pflege-physio-schade.de
www.pflege-physio-schade.de



In schwierigen Situationen gut beraten.

Im Tischtennis bekommen Sie keinen Ball mehr auf die Platte? Sieht es in Ihrem Leben, Ihrem Job, in Ihrer Partnerschaft vielleicht ähnlich aus? Wir unterstützen Sie mit:

- Einzelberatung
- Paartherapie
- Familientherapie
- Sexualberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Mediation
- Supervision
- Teamcoaching
- Organisationsberatung
- Kommunikationstraining
- Krisenintervention
- Fort- und Weiterbildung

Tel.: 0341 - 975 150 1 Email: praxis@calaidoskop.de www.calaidoskop.de

 **calaidoskop.de**
Institut und Praxis für systemische Beratung, Supervision und Bildung

calaidoskop Institut und Praxis
für systemische Beratung
Supervision & Bildung
Braustraße 29 · 04107 Leipzig

TRAUER UM RALF CASPAR

Wir trauern um unseren Gründungspräsidenten Ralf Caspar, der am 30. Juli im Alter von 56 Jahren an einer heimtückischen Krankheit verstorben ist.

Ralf kam aus einer echten Tischtennisfamilie. Sein Vater Paul prägte die Delitzscher Tischtennisszene und machte aus seinen beiden Söhnen auch sehr gute Spieler. Ralf wechselte in den achtziger Jahren aus Delitzsch zur BSG

Chemie, wurde lange Jahre zum Leistungsträger der zweiten Herrenmannschaft und begehrten Ersatzmann in der Ersten. Den Spuren seines Vaters folgend, war ihm das Spielen allein nicht genug an Herausforderung. Er suchte schon früh die Verantwortung und übernahm bereits 1985, im zarten Alter von 23 Jahren, von Bernd Suchla die Sektionsleitung der BSG Chemie Leipzig. In den Wendewirren und der Unsicherheit um die Zukunft unter dem Dach eines ambitionierten Profifußballvereines, wie es der FC Sachsen werden wollte, forcierte er den Weg in die Selbstständigkeit. Die Geburtsstunde des LTTV „Leutzscher Fuchse“ schlug im August 1990 mit Ralf als Gründungspräsidenten. Somit führte er den Verein insgesamt über mehr als zwanzig Jahre, nur unterbrochen durch den damals obligatorischen Wehrdienst und hat so enormen und prägenden Anteil an der unglaublichen Erfolgsgeschichte. Vieles, was sich aus der kleinen aber feinen Sektion der BSG entwickelt hat, trägt für immer seine Handschrift und wäre ohne sein Engagement undenkbar gewesen. Im Jahr 2002 wurde er im sächsischen Tischtennisverband als



Vizepräsident Nachwuchssport gewählt und engagierte sich in gewohnter Weise nun auch für die Entwicklung im Freistaat. Im Jahr 2006 beendete er diese Doppelbelastung, trat nicht wieder zur Wahl als Präsident des LTTV an und konzentrierte sich fortan ganz auf die Verbandsaufgabe. Dort verdiente er sich auch als Trainer und Betreuer von Jugendlichen und Schülern besondere

Anerkennung. Einer seiner größten Erfolge als Trainer war der Gewinn des Deutschlandpokals 2007 mit „seiner“ Schülerinnen-Mannschaft. Für sein großes Engagement zum Wohle unseres Sports wurde er u.a. mit dem „Goldenen Tischtennisschläger“ des STTV (2013), der „Ehrennadel in Gold“ des Landessportbundes Sachsen (2004) sowie der „Ehrennadel in Bronze“ des DTTB (2016) ausgezeichnet. Was bleibt sind wundervolle Erinnerungen an einen großartigen Menschen und langjährigen Wegbegleiter. Ralf war ein Macher, der auch eigene Vorstellungen durchzusetzen wusste. Auch wenn er nach seinem Rückzug aus dem aktiven Ehrenamt auf Vereinsebene kaum noch in Leutzsch anzutreffen war, ist es besonders schade, dass er die Eröffnung des neuen Fuchsbaus an der Dieskaustraße nicht mehr miterleben darf. Denn der Schritt in die eigene Halle ist auch die logische Fortsetzung seines Weges.

Getragen von großer Dankbarkeit werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und den Verein auch in seinem Sinne weiter entwickeln.

ARTIKEL: CHRISTIAN KLAS ²⁵



NEU IM TEAM:
MICHAŁ MOCZKO

NEU IM TEAM:
DARIO ARCE

ERSTE HERREN EBNET DEN WEG FÜR DIE ZUKUNFT

Wir blicken zurück auf ein Spieljahr, welches von einigen hervorragenden, vielen soliden Leistungen und nur wenigen Ausrutschern geprägt war. Das Grundgerüst der Mannschaft blieb mit Yhya, Sascha, Rafael und Raffaele bestehen – Jakob sprang so gut es ging als Joker ein. Für das obere Paarkreuz konnten wir wortwörtlich in letzter Minute mit Mateusz Moczko noch ein Ass aus dem Ärmel schütteln, der die Mannschaft spielerisch enorm verstärkte. Somit stand das Team für die Saison fest, das sich nach dem haarscharfen Nichtaufstieg und der noch knapperen Relegation wie der Phönix aus der Asche erhob, um stärker als je zuvor den Aufstieg in die Mitteldeutschen Oberliga anzugehen.

Als Highlights lassen sich die Spiele gegen Burgstädt (2x 9:6), Holzhausen (7:9, 11:4) und Hohenstein (9:6, 8:8) hervorheben. Die komplette Saison entwickelte sich zu einem Krimi. Am Ende fehlten nur zwei kleine Punkte zum direkten Aufstieg in die Oberliga. Also hieß es wieder einmal: Relegation. Wir kämpften gegen die Sportfreunde aus Jena und Altenburg. Es war ein ungemein strapaziöser und spannender Tag, 26

an dem unsere Spiele gegen beide Mannschaften mit einem Unentschieden endeten, nach zirka 13 schweißtreibenden Stunden in der Spielhalle. Und auch hier reichte es leider nicht. Man könnte sich natürlich jetzt fragen: Warum hat denn der Aufstieg zum zweiten Mal nicht geklappt? Der Saison 2017/2018 haben wir viel Zeit, Mut und Engagement geschenkt. Spürbares

Mannschafts- und Vereinsgefühl, grandiose Öffentlichkeitsarbeit und spielerische Leistungen sind daraus gewachsen. Die Saison war wie ein Puzzle, bestehend aus vielen kleinen Teilen, für das wir natürlich als Mannschaft das Meiste gegeben haben. Aber eine ehrgeizige Mannschaft reicht nicht aus - sie braucht auch Außenstehende, die sie unterstützen und zur Seite stehen. Vielen Dank an alle, die einen Beitrag dazu leisteten, ganz egal, wie groß er war. Ihr tragt dazu bei, dass wir nicht nur eine Mannschaft eines Vereins sind, sondern uns auch als solch eine fühlen können. Neben wenigen personellen Umstellungen werden wir auch intern die individuelle Vorbereitung vor den Punktspielen mehr und mehr optimieren. Lasst uns zum einen neue Wege mutig zusammen gehen und gemeinsam wachsen, zum anderen aber auch weiterhin daran festhalten, was wir bis jetzt zwischenmenschlich, vereinskulturell und leistungsorientiert erreicht haben.

Für die, die von der ersten Herren nicht genug bekommen können: Das Saisonheft 2017/18 der ersten Herren!

In diesem Heft wollen wir näher darauf eingehen, welche Prioritäten und Ziele sich die erste Garde der Füchse für die letzte Saison gesetzt hatte und ob, bzw. in wie weit diese umgesetzt wurden. Neben den Spielberichten der einzelnen Begegnungen präsentieren wir euch wieder viele exklusiv geschriebene Berichte und Bonusmaterial, wie z.B. Bilder, Zitate, Statistiken, Zusammenfassungen. Ebenfalls wollen wir mit diesem Heft wieder unsere Dankbarkeit an all diejenigen aussprechen, die uns vor, während und nach der Saison im Vorder- sowie Hintergrund unterstützt, uns bei Heim- und Auswärtsspielen angefeuert und diese schönen Erfahrungen in einer sehr geschlossenen Mannschaft erst ermöglicht haben.

ÜBER LEUTZSCH IN DIE NATIONALMANNSCHAFT

Vom 2. bis 9. Februar 2018 hat der mexikanische Tischtennisverband in der Stadt Mérida das Auswahlturnier für die Nationalmannschaften durchgeführt.

Dazu eingeladen waren die Brüder Damian (20) und Darío Arce (15), die sich bei den Leutzscher Füchsen im Herbst 2017 in der internationalen Trainingsgruppe unter Leitung von B-Lizenztrainer Jorge Palma und seinem Assistententeam Daniel Archila, Giorgi Koplatazde und Mirko Kiel intensiv darauf vorbereiteten.

Während der ersten Tage mussten die Arce-Brüder die Qualifikationsrunden bis zur Endphase (4 KO-Runden, bei denen je 2 Athleten klassifiziert wurden) in einer Gruppe von 8 vorqualifizierten Athleten spielen. Dann spielten sie zwei Runden Round Robin (Jeder gegen Jeden), aus der die 3 besten Athleten ausgewählt wurden.

So schaffte es Darío Arce Reza mit insgesamt 28 Punkten überraschend auf Platz 1 und qualifizierte sich erstmals für das Nationalteam der Erwachsenen. Sein großer Bruder wurde Vierter und somit erster Ersatzmann.

Dario ist sehr glücklich über seine Nominierung und beschreibt seine ersten Wettkampftage:

„Nun, die ersten zwei Tage fühlte ich mich nicht sehr sicher, war etwas nervös. Aber am dritten Tag als ich mich in die Gruppe der 8 Spieler qualifizierte, fühlte ich mich sehr gut.“



„ICH HOFFE, DASS ICH VIEL ZUM TEAM BEITRAGEN KANN, DASS MEINE BILANZ AM ENDE POSITIV IST UND DASS DAS TEAM ENDLICH WIEDER IN DIE OBERLIGA AUFSTEIGEN KANN.“

Dario hob hervor, dass seine Reise nach Leipzig sehr wichtig war, um die Nominierung zu erreichen: „Es wurde bemerkt, das ich mein Spiel verbessern konnte und stärker, sehr schnell und hart spielen kann.“ Darío wurde während seines Aufenthalts von 26 Wochen auch der Spitzenspieler der 2. Herren Mannschaft und der Landesliga Sachsen, mit einer beeindruckenden Einzelbilanz von

Zwanzig zu Null. So war es auch nicht ganz überraschend, dass er als erster Mexikaner auch Leutzscher Vereinsmeister 2017 werden konnte.



Osmany Cajigal-Kuba (Chef-Trainer), Yadira Silva (WR: 180), Darío Arce, Marcos Madrid (WR: 125)

Danach folgten weitere große Herausforderungen und Highlights für Darío:

- Die lateinamerikanische Meisterschaft, Kuba.
- Die zentralamerikanischen und karibischen Spiele in Barranquilla, Kolumbien.
- Team Weltmeisterschaft im Halmstad, Schweden.

Derzeit trainiert Darío in der Stadt Hefei, China (8.233 Km von Leipzig) um in der bevorstehenden Saison als neue Nummer 1 des Leutzscher Sachsenligateams die



Füchse an seiner beeindruckenden Entwicklung teilhaben zu lassen.

Dario, was erwartest du bei dieser neuen Vorbereitung mit uns?

„Ich bin glücklich und denke, dass mich ich bei den Leutzscher Füchsen weiter verbessern werde, insbesondere meinen physischen Zustand plus Athletik und Schnelligkeit ausbauen kann.“

Das sollte mir helfen, gute Ergebnisse bei den wichtigen Wettkämpfen zu erzielen, denn ich möchte noch einmal in die Auswahl von Mexiko.“

Was bedeutet es für dich, in der 1. Mannschaft des Vereins als Spieler Nummer 1 aufgestellt zu sein?

„Es macht mich sehr zufrieden, es ist eine große Verantwortung. Ich hoffe, dass ich viel zum Team beitragen kann, dass meine Bilanz am Ende positiv ist und dass das Team endlich wieder in die Oberliga aufsteigen kann.“

Lust auf eine neue Herausforderung im Bereich Softwareentwicklung?

Dann bewirb Dich bei Datengut!

AKTUELL SUCHEN WIR u.a.:

- ▶ App-Entwickler für Android, iOS oder Windows
- ▶ Studenten für die App-Entwicklung
- ▶ Auszubildende zum Fachinformatiker
- ▶ Java Entwickler
- ▶ ...

Wir, die Firma Datengut aus Zwenkau, legen nicht nur Wert auf Qualifikation und Fachkenntnis, sondern auch auf Zusammengehörigkeit und Spaß an der Arbeit.

Als kompetenter Ansprechpartner rund um das Erfassen, Dokumentieren, Archivieren, Verwalten und Suchen sämtlicher Firmendaten arbeiten wir vorwiegend für Kunden aus den Branchen Bau, Industrie und produzierendes Gewerbe.

Wachse mit uns und sende uns Deine Bewerbungsunterlagen zu.

Hier erfährst Du mehr über uns und über aktuelle Stellenanzeigen:

www.datengut.de



„ES SIND NICHT DIE KURZEN MOMENTE DES BALLKONTAKES, DIE ÜBER SIEG ODER NIEDERLAGE ENTSCHEIDEN, SONDERN DIE LANGEN MOMENTE DAZWISCHEN.“

GESCHICHTE UND WANDLUNG DES NEUEN FUCHSBAUS

Mit Beginn der Hinrunde der Saison 2017/18 erhielten die Leutzscher Füchse die Baugenehmigung zum Umbau des alten Kinos Kleinzschocher in der Dieskaustr. 79.

Aus der mal angedachten Renovierung einer heruntergekommenen Sporthalle war mittlerweile eine Komplettsanierung einschließlich Brandschutzkonzept, statischer Nachweis und Ertüchtigung der beschädigten Dachkonstruktion geworden.

Statt ein wenig Anstrich, neuen Duschen und ganz vielen Tischtennisplatten musste sich der Verein nun zuerst mit Fragen zu Fluchtwegen, Ent Rauchung, Brandmeldern, Sicherheitsbeleuchtung, Austausch von Stahlträgern und vielen anderen baufachlichen Details auseinandersetzen.

Die Kosten überstiegen den Knackpunkt von einer Million Euro, doch bereits zum Weihnachtsfest 2016 überreichten der Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig ihre Förderbescheide, mit denen sie das zukunftssträchtige Vorhaben der Leutzscher Füchse großzügig unterstützen.

Die finanziellen Gaben aus Steuergeldern sind auch immer mit sehr umfangreichen Formalien für das Ausgeben der selbigen verbunden. Um den strengen Auflagen zur Verwendung der Fördermittel gerecht werden zu können und auch bei der aufgrund des Baubooms angespannten Lage freie Handwerkskapazitäten zu binden, vertrauen wir seit Anfang des Jahres 2018 auf die Dienstleistung des Büros

IBS aus Leipzig.

Während sich die Profis um ein neues Dach, Bodenuntersuchungen und Ausschreibungen kümmern, legten die Vereinsmitglieder zahlreich und tatkräftig bereits selber Hand an.

„DIE VEREINSMITGLIEDER LEGTEN ZAHLREICH UND TATKRÄFTIG BEREITS SELBER HAND AN.“

Im Rahmen zahlreicher Subbotniks wurde die Halle nun komplett entrümpelt, der alte Boden, Wandverkleidungen und loser Putz an den Wänden entfernt, und das nicht nur an Samstagen.

Die kühne Vision einer eigenen, reinen Tischtennishalle wird nun langsam aber sicher zur Wirklichkeit!



TISCHTENNISTRAINING FÜR SPIELER MIT BEHINDERUNG

In der Saison 2017 /2018 fand unter der Leitung des Trainers Jorge Palma zweimal wöchentlich Training im Sportforum statt, bei dem hauptsächlich Rollstuhlfahrer teilnahmen. Die Zusammenarbeit mit jungen Spielern der Leutzscher Füchse und mit den Teilnehmern des internationalen Austauschprogramms war eine schöne Bereicherung des Trainingsbetriebes. In dieser Trainingsgruppe sind alle willkommen – Spieler mit und ohne Handicap, vom Anfänger bis zum Profi. Alle trainieren zusammen und entwickeln gemeinsam mit Jorge ein Training, bei dem alle ihrem Niveau entsprechend gefördert werden und Spaß haben.



In der Trainingsgruppe der Leutzscher Füchse sind Spieler aller Wettkampfklassen willkommen. Spieler mit einer anderen Behinderung ohne ITTF Klassifizierung haben die Möglichkeit, jede zweite Woche an einem einstündigen, freudbetonten Angebot teilzunehmen.

DIE KLASSIFIKATION DES ITTF FÜR SPIELER MIT BEHINDERUNG

Die Sportler im Behindertensport werden nach dem Grad ihres Handicaps und nach Einschränkungen klassifiziert. Dabei werden sie in Gruppen zusammengefasst, sodass ihre Leistungen untereinander vergleichbar sind. Für Spieler mit einer körperlichen Behinderung gelten die Wettkampfklassen 1-10, Spieler mit einer geistigen Behinderung messen sich in der Wettkampfkategorie 11.

- **Klassen 1-2** Tetraklassen für Rollstuhlfahrer
- **Klassen 3-5** Paraklassen für Rollstuhlfahrer
- **Klassen 6-10** stehend Behinderte
- **Klasse 11** Spieler mit geistiger Behinderung



PORTRÄT: CHRISTIAN GRÜBNER

Christian ist am 15.5.1981 geboren und seit Herbst 2017 Mitglied bei den Leutzscher Füchsen. Er spielt in der Rollstuhlkategorie 5 (ITTF). Christian wohnt in Wallhausen und fährt jeden Montag nach Leipzig um vier Trainingseinheiten zu absolvieren. Jeweils montags und dienstags trainiert er zweimal und übernachtet jeden Montag im Hostel des SBV (Sächsischer Behinderten und Rehabilitationssportverband e.V.).

Christian hat sehr hohe Ziele für sein Training: „Ich habe viele Ziele für die Gegenwart. 2018 möchte ich an den 5 deutschen Cup-Turnieren für Rollstuhlsportler teilnehmen. Mein Traum wäre es, einige dieser Meisterschaften zu gewinnen und dann von der Kategorie C in die Kategorie B aufzusteigen.“

Am 26. Mai nahm Christian am ersten Deutschen Pokalturnier in Fulda teil und erreichte Platz 5 unter 16 Teilnehmern. Die nächste Herausforderung ist das zweite Deutsche Pokalturnier in Hennef-Köln am 8. September. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg!



ARTIKEL: SUSI WENZEL,
JORGE PALMA



VOLANTI-S
Chauffeur- und Limousinenservice

*Ihr First Class Partner
für exklusives Reisen*



Unsere Leistungen für Sie:
Chauffeur- und Limousinenservice
Medical-Care-Travelmanagement
Event- und VIP-Bus-Service
Tourmanagement-Support
Sightseeing und City-Guide-Service
Air- und Yacht-Charter



in Leipzig, Deutschland und weltweit



VOLANTI-S
Chauffeur- und Limousinenservice
Inh. Roy-Oliver Schuldig
media city leipzig
Altenburger Str. 11, 04275 Leipzig
Tel.: 0341-35 00 26 10 (24 h)
E-mail: contact@volanti-s.de
Web.: www.volanti-s.de

SCHUFTEN FÜR MEHR

Die Saison 2017/18 war wieder einmal sehr erfolgreich. Die 1. Herrenmannschaft spielte eine tolle Saison in der Sachsenliga, die 1. Damenmannschaft hielt sich trotz einer langwierigen Verletzung von Marina souverän in der 2. Bundesliga und Huong holte nach einer hollywoodreifen Story den deutschen Meistertitel. Aber: Nach der Saison ist vor der Saison. Ohne Fleiß, kein Preis oder wie die Jugend heute sagen würde: „No pain, no gain“. Also heißt es trainieren, trainieren und trainieren! Deshalb wird in einer hochmotivierten Trainingsgruppe montags, mittwochs und donnerstags geackert, als gäbe es kein Morgen mehr.

Kern dieser Gruppe bilden natürlich unsere beiden Leutzscher Spitzenteams. Aber um das Niveau der Gruppe noch ein wenig anzuheben, lassen sich auch weitere Verrückte wie Sascha „die Arbeitsmaschine“ Nimitz, Hernan Soto genannt „Speedy Gonzalez“ und andere junge ambitionierte Spitzenkräfte von den beiden Trainern durch die Halle jagen. Geleitet wird das Training vom Konditionsguru, Max Schreiner, und vom alten Taktikfuchs, Kai Wienholz. Das Ziel des Trainings ist klar. Schon Erich Honecker sagte einst: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer“! Dabei bilden Fleiß, Zielstrebigkeit und eine nie nachlassende Motivation die Grundlage um diesem Spruch gerecht zu werden.

Jedoch wird auch eine Trainingsphilosophie benötigt. Und diese ist eigentlich ganz einfach: Permanenter Wettkampfbezug! Denn trainiert wird für Punktspiele bzw. Turniere und nicht für das internationale Schaulaufen. Aber was bedeutet das?

**„NO PAIN,
NO GAIN.“**

So gut wie jede Übung startet mit einem Aufschlag und einem Rückschlag. Warum? Wenn man sich mal ins Gedächtnis ruft, welche beiden Schläge im Wettkampf am häufigsten vorkommen, dann findet man die Antwort. Außerdem gibt es im Training einige wenige Trainingsschwerpunkte, auf die sich die Spieler konzentrieren müssen und die sich alle 6 bis 8 Wochen ändern. Natürlich muss dabei auch auf die individuellen Stärken und Schwächen der Spieler eingegangen werden: So muss Tho beispielsweise am Spin arbeiten, der Raffaele Rückhand trainieren und Annas Hüftdrehung besser werden (es geht hier um Tischtennis!). Abschließend gilt noch all denen zu danken, die dieses Training möglich machen. Denn ohne die Trainingszeiten inkl. Tischen und Bällen wäre das alles nicht möglich. Daher: Danke an den Vorstand und alle Vereinsmitglieder! So und jetzt zurück in die Halle, denn das Ziel heißt Tokio 2020 ;-).

ARTIKEL: KAI WIENHOLZ



AUSZEICHNUNGEN 2017



**SPIELER DES JAHRES:
FABIAN OHLIG**



**MANNSCHAFT DES JAHRES:
1. HERREN**

SÜSSER GESCHMACK DES ERFOLGES

Ein selbst zugeführter, riesiger blauer Fleck, luftgetrocknete Salamis und eine starke Teamleistung. So würde ich den Sieg gegen Großburgwedel kurz und knapp beschreiben. Aber von vorne:

Während Huong und Marina sich schon 15 min eingespielt hatten, genossen Soraya und ich noch ein paar luftgetrocknete Salamis und Weintrauben, bevor wir uns langsam auf dem Weg zum Tisch machten. Ob das das Geheimrezept des Erfolges war? Wer weiß ;)

Pünktlich um 14 Uhr ging es los: Sachsens zweitbestes Doppel (Soraya und ich) gewannen mehr oder weniger souverän gegen Rocheteau/Rahmo. Was der Schiedsrichter wohl dazu meinte? Seine Reaktion nach einem Time-Out der Gegner bei 2:1 und

38

9:7-Führung: "Spielverzögerung..." Am Nebentisch verlief das Duell der oberen Paarkreuzer ein wenig spannender. Wie sollte es auch anders sein? Es ging in den fünften Satz. Aber wie in den vergangenen Spielen schon gezeigt: An unserer Erfolgsquote im fünften Satz müssen wir noch arbeiten. Huong zeigte gegen die gegnerische Nummer 1 (Trifonova) mal wieder Höchstleistungen. Ohne Rückhand-Eröffnung dennoch das Spiel zu gewinnen, ist schlichtweg: Wahnsinn! ;) Trifonova verlor übrigens bisher

**„ICH HABE MICH
SO AUFGEREGT,
DASS ICH MICH
AUFGEREGT
HABE.“**

erst sechs Spiele in dieser Saison und zwei davon gegen Leutzsch. Mehr brauche ich wohl nicht sagen. Gegen Holokova kämpfte Huong dann mehr oder weniger gegen sich selbst. Im Jammer-Teufelskreis* gefangen, verlor sie das Spiel 1:3 und fügte sich selbst einen riesigen blauen Fleck am Bein zu.

Marina fand gegen Holokova und Trifonova nicht so recht ins Spiel, was letztendlich ein knappes 1:3 und 2:3 bedeutete.

Im unteren Paarkreuz konnte Soraya ihre Bilanz nach zwei souveränen Siegen auf 11:5



**BESONDERE LEISTUNG:
HUONG DO THI**

verbessern. "Ich sehe einfach nicht, was in den Aufschlägen drin ist." (Zitat Gegnerin) ist wahrscheinlich Beschreibung genug. Ich hingegen quälte mich durch mein erstes Einzel. Nach dem Hinrundenspiel (0:3) ging ich ganz locker in die Partie gegen Rocheteau, was am Ende wahrscheinlich das härteste psychische Spiel seit langem für mich war. Denn ich wusste nie (und sie vermutlich auch nicht), was sie wohl als nächstes mit dem Ball anstellen würde. Ein ständiges Auf und Ab auf beiden Seiten mündete im fünften Satz. Ich lag schon 6:9 hinten und plötzlich stand es am Ende 11:9 für mich. Kurios – und keiner wusste, was passiert war.



**SPIELBERICHT DES JAHRES:
THO DO THI**



**MANNSCHAFTSLEITERIN DES JAHRES:
MARIE-PHILINE ROCKMANN**

Das letzte Spiel des Tages absolvierte ich gegen Rahmo, welches (mit etwas Glück) 3:1 für mich ausging. Der letzte entscheidende Punkt für uns! Endstand: 6:4.

Beflügelt und euphorisch machten wir uns schnell auf den Weg nach Leipzig, wo Anna und Kai schon auf uns warteten. Gemeinsam feierten wir den Sieg. Max erinnert sich bis heute nicht mehr an den Geschmack seiner abendlichen Pizza, sondern nur noch an den süßen Geschmack des Erfolges. So kann es weiter gehen! Auch wenn wir am Wochenende kein Spiel haben, heißt es Daumen drücken. Anna und Soraya kämpften am

Wochenende in Riestedt um Plätze für die Deutschen Meisterschaften in Berlin. Auf gehts, Füchse!

*Best-Of: „Ich habe mich so darüber aufgeregt, dass ich mich aufgeregt habe.“, „Ich habe mich so aufgeregt, dass ich bei 8 Netz- und Kantenbällen den Satz nicht gewonnen habe.“, „Wie kann man den Satz nicht nach 8 Glücksbällen gewinnen?“, „Wie konnte sie so ruhig bleiben bei so vielen Glücksbällen? Das hat mich so aufgeregt.“

ABGÄNGE

Matthias Herfert
(SG Reudnitz 2011)
Yhya Mossly
(SV Aufbau Altenburg)
Kulbaken Fajzulin
(TSV Zeulenroda)

ZUGÄNGE

Rene Köhler-Sandner
Nils Görke
Fabian Kluttig
Ariane Pester
Riya Gehlert
Emmanuel Ngwe Nikeng
Marie Louise Ngo Nyemb
Mariam Rahali
Hannah Tamara Martin Ruiz
Ignacio Javier Marino Almiron
Michal Moczko
Frank Bach (nur Seniorenbereich)
Katrin Neudeck
Samuel Wendt
Max Fritsch
Fabian Krafczyk

TSG Markkleeberg
SC Riesa
TTC Holzhausen
TSG Markkleeberg
TSG Markkleeberg
Southwest Topspin TTC (Kamerun)
Edea Villu TTC (Kamerun)
NRZ Zeralda (Algerien)
Quintana Roo (Mexiko)
Club TdM Cedima (Argentinien)
LKS Odra Gloska (Polen)
SV Eintracht Süd
Nicht Aktiv
Nicht Aktiv
Nicht Aktiv
Nicht Aktiv

WILLKOMMEN
BEI DEN FÜCHSEN!



Lachen ist gesund.
So gesund wie schöne Zähne.

Mit den AktiSelect Zahn-Zusatzversicherungen
reduzieren Sie Ihren Eigenanteil bei Zahnersatz
spürbar.



Allianz Private Krankenversicherung

Allianz  – Service-Center
Christian Klas

Innenstadt

Dittrichring 4
04109 Leipzig

Telefon 0341 3373821
Telefax 0341 3373823

www.allianz.klas.de

Südvorstadt

Richard-Lehmann-Straße 25
04275 Leipzig

Telefon 0341 3027190
Telefax 0341 3027191

E-Mail: agentur.klas@allianz.de

 **TT-OUTLET.DE**
IMPROVE YOUR LEVEL

**Viel Erfolg in der neuen Saison
und einen baldigen Umzug
in den neuen Fuchsbau!**

**25% Rabatt mit dem exklusiven
Füchse-Gutscheincode:**

LTTV-Füchse

für alle Hölzer, Beläge, Bälle, Bekleidung u.v.m:

**einzulösen unter:
www.tt-outlet.de**

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG 2018/19

1. HERREN SACHSENLIGA

Dario Arce Reza
Levan Pavliashvili
Mateusz Moczko
Sascha Julius
Rafael Christen
Raffaele Sassano

2. HERREN LANDESLIGA, ST. 2

Emmanuel Ngwe Nikeng
Jakob Mund
Michal Moczko
Stefan Berger
Nils Görke
Marian Schmalz
Giorgi Koplatadze
Christian Baier
Sven Hübner

3. HERREN LANDESLIGA, ST. 2

Ignacio Javier Marino
Almiron
Arvid Becker
Robert Hofmann
Kai Wienholz
Maximilian Schreiner
Dr. Hartmut Kuhn
Benjamin Bauer
Florian Reinhold

4. HERREN 1. BEZIRKSLIGA

Jorge Palma
Robert Pagels
Steffen Gaßmann
Hannes Steinell
Gunnar Boldhaus
Jörg Wangler
Torsten Braun

5. HERREN 1. BEZIRKSLIGA

Pascal Barrios
Tim Schlimme
Matthias Heidrich
Sandy Ludwig
Maro Falk
Mario Müller
Christopher Klatt

6. HERREN 2. BEZIRKSLIGA ST. 1

Tihon Zjazev
Paul Mösken
Max Fritsch
Oliver Wolf
Matthias Wolf
Mike Profeld
Stefan Uebe

7. HERREN 2. BEZIRKSLIGA ST. 2

Sebastian Flock
Julian Erdmann
Christian Klas
Arne Welskopf
André Lim-Richter
Denis Gärtner
Gunter Mittmann

8. HERREN BEZIRKSKLASSE ST. 1

Michael Olewicki
Daniel Rodriguez
René Köhler-Sandner
Fabian Ohlig
Mike Ebersbach
Markus Brendel
Mischa Roß
Fabian Krafczyk

9. HERREN STADTOBERLIGA

Goetz Morgenstern
Andy Brunner
Stefan Kahle
Silvio Vogel
Michael Seyrich

10. HERREN 1. STADTLIGA ST. 1

Dr. Armin Schulz-Abelius
Kevin Wolter
Carsten Sewtz
Christiane Thyrolf
Friedrich Ackner
Alexander Schmitt

11. HERREN 2. STADTLIGA ST. 1

Edgar Manuel
Lutz Beier
Dr. Fabian Senf
Christian Neuburger
Fabian Kluttig

12. HERREN 2. STADTLIGA ST. 1

Dr. Jens Grosche
Karl Wilschky
Muslim Tatayev
Andreas Herrmann
Tobias Naumann
Hasso Bahlecke
Martin Fintzel
Wilhelm Behringer

13. HERREN 2. STADTLIGA ST. 2

Wolfgang Frische
Claudia Kupfer
Meik Zeise
Klaus Schönfeld
Mirko Kiel
Octavian Pletea
Holger Schmied

14. HERREN 1. STADTKLASSE ST. 1

Susann Wenzel
Dirk Gläßer
Tobias Bauer
André Riebau
George Ion
Horst Scheitzach
Mathias Antonio Herrmann
Tobias Schön
Eva Naumann

15. HERREN 3. STADTKLASSE

Julia Dressler
Rolf Kunze
Malte Sewtz
Jonas Schubert
Mihaela Popa
Eva Naumann
Stefan Pfarscher
Fabio Müller
Marco Pratsch
Adam Wahlgren
Jonas Andratschke
Ariane Pester
Riya Gehlert
Aiub Tataev
Andreas von Paschotka-
Lipinski
Bert Kanthak
Karsten Bahn
Claudia Huszti

1. DAMEN 2. BUNDESLIGA

Marina Shavyrina
Huong Do Thi
Soraya Domdey
Anna-Marie Helbig

2. DAMEN OBERLIGA

Huong Tho Do Thi
Thiare Belen Nunez
Maja Meyer
Nadine Hammerich

3. DAMEN LANDESLIGA ST. 2

Marie Louise Ngo Nyemb
Mariam Rahali
Linda Svadlenka
Elsa Hubald
Kerstin Meusch
Christiane Thyrolf
Marie-Philine Rockmann
Claudia Kupfer
Hannah Tamara Martin Ruiz
Katrin Neudeck
Susann Wenzel
Julia Dressler
Luca Lucretia de Groote
Eva Naumann
Mihaela Popa
Ariane Pester
Emilia Sophie Schreiner
Natalie Krägelin
Riya Gehlert
Claudia Huszti

1. JUNGEN BEZIRKSLIGA JUGEND ST. 1

Julia Dressler
Malte Sewtz
Jonas Schubert
Adam Wahlgren
Louis Poster
Jonas Andratschke
Bela Buchweilz
Ariane Pester
Riya Gehlert
Aiub Tataev

1. SCHÜLER 1. STADTLIGA SCHÜLER

Ian Manuel
Henrik Peters
Nils Milde
Truong An La

2. SCHÜLER 1. STADTLIGA SCHÜLER

Vinicius Götz
Sebastian Américo
Glas Montecino
Justus Wagner
Leon Magyar
Luc Neumann

3. SCHÜLER 1. STADTLIGA SCHÜLER

Luis Freund
Leopold Borsdorf
Finn Milde
Elian Echterhoff
Anna-Lena Rottlieb
Richard Schüller
Karim Rumeid
Arik Birr
Jan Erik Adelberg
Emil Senf
Emil Rockenbauch

SEHEN UND GESEHEN WERDEN



„Sind die echt?“ Das war wohl der meistgefragteste Satz an diesem Wochenende. Doch nicht nur optisch hatten wir an diesem Wochenende einiges zu bieten.

Für Maja Meyer und Kerstin Meusch in der A-Klasse sowie Elsa Hubald in der B-Konkurrenz war nach den teilweise schweren und knappen Spielen der Vorrunde mit jeweils dem dritten Platz Schluss. Sascha Julius gelang im Herren A Bereich mit Platz 2 in der Gruppe der Sprung ins Achtelfinale.

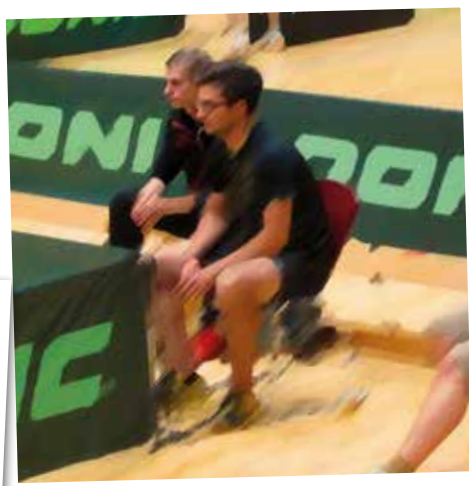


Herren A – S. Julius (l.)

Dort scheiterte er allerdings unter den Augen von Coach Raffaele denkbar knapp 2:3 und schied aus.



Das Wochenende der **Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen**. Diesmal im nahegelegenen Chemnitz, also fast ein Heimspiel für die vier teilnehmenden Füchse, zwei weiteren Leipzigern, deren Coaches und den eigenen Fans.



Trainer R. Sassano



Den übrigen sächsischen Vertreter/innen Anke Brand (A/TTC Elbe Dresden), Sandra Luckanus (B/TTC Holzhausen), Flora Helena Richter (C/TSV Graupa) und Duc Bui (C/SG Clara Zetkin Leipzig) gelang dafür eine hervorragende Kür. Während nach den Gruppenphasen Sandra ihrer Gegnerin bereits im Achtelfinale gratulieren musste, scheiterten Anke, Flora und Duc in ihren Klassen erst im Halbfinale an den späteren Zweitplatzierten und erlangten damit jeweils Bronze.



Sachsens Medaillengewinner (v.l.) Flora Helena Richter, Elsa Hubald, Sandra Luckanus, Duc Bui und Anke Brand



Doch auch in den Doppeln konnten die Sachsen glänzen. In der B-Meisterschaft sicherten sich Elsa/Sandra in einem sehenswerten Spiel gg. die späteren Sieger Beck/Shen ebenfalls die Bronzemedaille. Leo beobachtet das Doppelhalbfinale Damen B – (v.l.) Beck/Shen – Hubald/Luckanus.



Duc erreichte zusammen mit seinem Partner Christopher Luft (TTC 1957 Lampertheim) sogar das Finale und gewann Silber.

Doch auch abseits der Tische wurde es nicht langweilig. Es wurde festgestellt, dass Chemnitz auch landschaftlich einiges zu bieten hat.



Nach dem Abendessen wurden die Quartierzimmer kurzerhand zur Bier-Pong-Zone erklärt und es wurden unter den Spielern lustige Siegeszeichen eruiert und tänzerische Einlagen bewundert.



ARTIKEL: KERSTIN MEUSCH

Kurzum ein Wochenende nach (und mit) Maß. Beim nächsten Mal beißen wir uns wieder durch. Und das wird dann jeder sehen!

DER 26. ALLIANZCUP

Zweiermannschaftspokal um den „Allianz-Cup“ bleibt in Leutzsch und geht doch nach Lateinamerika. Sogas geht wohl nur bei den Leutzscher Füchsen.

Kurz vor Weihnachten, am 17. Dezember, ging es im alten Fuchsbau wieder um den beliebten Pokal des Zweiermannschaftsturnieres, das der LTTV nun schon in seiner 26. Auflage ohne Unterbrechung organisierte. Damit dürfte dieses Turnier inzwischen zu den



größten und ältesten Traditionsveranstaltungen im Tischtennis des Nordostens Deutschlands zählen. Eingeladen war wieder ein hochklassiges Feld an spielstarken Teilnehmern aus der Region und den angrenzenden Bundesländern, zusätzlich noch aufgewertet durch einige ausländische Gäste.

Beim letzten Höhepunkt des Kalenderjahres ging es um wertvolle Sachpreise, vor allem aber um die Ehre sich in die lange Liste der

Pokalsieger einzutragen. Nach fast sechs Stunden harter und sehenswerter Spiele, setzte sich wieder mal ein Team der Leutzscher Füchse durch. Allerdings kann man dabei nur bedingt von Gastgebern sprechen, denn im quasi vereinsinternen Finale setzten sich mit dem mexikanischen Nationalspieler Dario Arce (15) und Francisco Blasco (18) aus Argentinien zwei junge Spieler durch, die am internationalen Trainingslager teilnahmen und als Gastspieler in den Leutzscher Herrenteams die wichtige Rolle

der engen Fuchsfreundschaft zur lateinamerikanischen Szene repräsentierten. Gegen deren jugendliche Dynamik und internationale Turnierfahrung hatten die waschechten Gastgeber, mit Stefan Berger und Dr. Hartmut Kuhn, im Finale nur noch Erfahrung entgegen zu setzen. Doch das war zu wenig gegen die austrainierte Jugend aus Übersee. Die dritten Plätze sicherten sich überraschend zwei Teams, die ebenfalls eher von ihrer Turnierfahrung zehrten. Frank Bach und Reinhard Hentschel (Eintracht Süd) sowie das gemischte Team Karsten Auerbach (TTC Holzhausen) und Götz Morgenstern (LTTV) setzten sich in den Vorrunden gegen die zum Teil deutlich jüngere Konkurrenz durch. Die erstmals ausgelobte Konkurrenz um den Sonderpreis des Präsidenten, man könnte auch Trostrunde dazu sagen, gewann ebenfalls ein

Team der Gastgeber mit Max Schreiner und Octavian Pletea. Im Finale entschied das Entscheidungsdoppel gegen die Auswahl der Seniorensportvereinigung „Der Club“ mit Peter Köhler aus Jena und Christian Klas aus Leipzig. Der Dank geht an die Stadt Leipzig und die lokale Allianzvertretung, ohne deren finanzielle Unterstützung und Ausstattung mit Sachpreisen dieses Traditionsturnier kaum überleben könnte. Die 27. Auflage wird am Sonntag, dem 16.12.2018, Spielbeginn 10:00 Uhr, (voraussichtlich letztmalig an alter Stelle) im „alten Fuchsbau“ Wielandstraße stattfinden. Das 2er-Mannschaftsturnier ist offen für alle interessierten Wettkampfspieler. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen: allianz-cup@leutzscher-fuechse.de

ARTIKEL: CHRISTIAN KLAS

EINLADUNG ZUM 27. ALLIANZ CUP 2018

Teilnahme: Offen

Ausrichter: LTTV „Leutzscher Füchse“ 1990 e.V.

Durchführung: LTTV „Leutzscher Füchse“ 1990 e.V.

Spieltag: Sonntag, 16.12.2018

Spielort: Sporthalle Wielandstraße 6, 04177 Leipzig

Meldung: 16.12.2018 bis 10:00 Uhr

Einlass: 9:00 Uhr

Preise: Pokale und Sachpreise

Wettbewerb: 2er Mannschaftsturnier, LK offen, Gruppenphase, ggf. Trostrunde

Anmeldung: allianz-cup@leutzscher-fuechse.de



FÜCHSE II UND III – FEUER FREI!

Neue Ligen – neue Mannschaftskonstellationen – neue Herausforderungen. Die Fusion der 2. und 3. Damen berichtet:

Nach dem Staffelsieg der Sachsenliga Damen vergangene Saison startete jetzt das neue Abenteuer Oberliga Mitte mit neuen und alten Gesichtern. Das Team aus Maja, Kerstin und Marie-Philine komplettierte sich durch Nadine und Elsa, sowie der Verstärkung durch Tho.

Besser hätte der Start in die Oberliga nicht laufen können: Die allererste Auswärtsfahrt zeichnete sich durch eine ausgelassene Stimmung, super Sommerwetter und gespannten Erwartungen vor dem ersten Spiel aus. Aufregung ließ nicht lange auf sich warten. Mit unerwartetem Stau und Zeitdruck im Nacken erreichten Maja, Kerstin, Elsa und Marie-Philine kurz vor knapp die Barlebener Halle. Nach nicht einmal 15 Minuten Einspielzeit schlug die 2. Damen zum ersten Doppel auf. Vom fehlenden Einspielen war schnell nichts mehr zu spüren. Mit temporeichen Ballwechseln, angriffsorientiertem Tischtennis und einem starken positiven Mannschaftsgefühl erkämpften sich die Mädels nach knapp drei Stunden den ersten Saisonsieg. Was für ein toller Auftakt - sollte es so weitergehen?

Die Stärke, Erfahrung und Ballsicherheit der Spielerinnen der Liga bekam das Team während der Hinrunde deutlich zu spüren. Mit überragenden Ballwechseln, hoher Motivation, Freude über jeden Satz- und Spielgewinn, dem Hinauswachsen über das eigene spielerische Können und der Verstärkung durch Tho, erkämpften sich die Damen einen soliden Platz im Mittelfeld der Staffel.

Der erste Gegner der Rückrunde hieß Chemnitz. Konnte man das Unentschieden aus der Vorrunde wiederholen oder sogar noch steigern, um die Rückrunde so phänomenal starten zu lassen wie die Hinrunde? Ja, kann man. In rekordverdächtig Zeit dominierten Tho, Maja, Kerstin und Elsa die Spielerinnen deutlich und fuhren mit zwei Siegpunkten im Gepäck nach Hause. Was für ein



„EINE DER SCHÖNSTEN SAISONS MEINES LEBENS, DANK DES GUTEN ZUSAMMENHALTES DER MANN-SCHAFTEN UND DER WUNDERBAREN TEAMKOLLEGINNEN.“ MAJA

souveräner Auftakt in die bevorstehende zweite Halbserie. Aber die Gegnerinnen schliefen nicht und kämpften ebenso stark wie in der Hinrunde. In den folgenden sieben Begegnungen erspielten sich die Leutzscher Füchse noch ein Unentschieden gegen Barleben und einen klaren Sieg gegen Dresden.

Ein weiteres Reisehighlight sollte folgen: Schneechaos Ende März. Da verlässt keiner das Haus. Maja, Nadine, Kerstin und Elsa entschieden sich trotzdem, das Auswärtsspiel gegen Schwerz anzutreten. Was für eine aufregende Autofahrt. Im Schrittempo lenkte Kerstin das Auto souverän und sicher durch die Schneeverwehungen ins nicht allzu weit entfernte Schwerz in Sachsen-Anhalt. Nach dem klaren Sieg in der Hinrunde sollte dieser natürlich verteidigt und der 7. Platz in der Tabelle abgesichert werden. Nach packenden Ballwechseln feierten die Leutzscher Füchse ihren starken 8:3 Sieg, bestätigten ihren aktuellen Tabellenplatz und sicherten sich bereits vor dem letzten Spieltag den Verbleib in der Oberliga – Mission von Erfolg gekrönt.

ARTIKEL: MARIE-PHILINE ROCKMANN & ELSA HUBALD

„MEINE HIGHLIGHTS DES JAHRES: UNSERE REGELMÄSSIGEN FRESSGELAGE, DIE EIS- UND FROSTFAHRT NACH SCHWERZ UND SPIELERISCH MEIN SIEG GEGEN HELEN SEIFERT.“ KERSTIN



Das Aufstellen einer 3. Damenmannschaft in der Landesliga sollte den Sprung für die noch zuletzt im Jugendbereich aufgeschlagenen Jungfüchse in die Erwachsenenwelt erleichtern. Um den Druck des Siegens von Natalies, Emilias und Lucas Schultern zu nehmen, traten ebenfalls Kerstin und Elsa als erfahrene Spielerinnen mit in der Staffel an. Wie auch die zweite Damenmannschaft eröffnete das Team äußerst erfolgreich die Saison. Mit einem klaren 8:3 gegen Hohndorf II setzten sich Elsa, Marie-Philine, Luca und Natalie vorerst an die Spitze der Tabelle.




Perspektivisch besteht weiterhin die Intention, eine junge Damenmannschaft zu formen, welche in konstanter Besetzung wachsen und sich weiterentwickeln kann.

Trotz des souveränen Einstieges sollte die Saison kein Selbstläufer werden. Immer wieder machte sich die Überlegenheit durch langjährige Spielerfahrungen der Gegnerinnen bemerkbar. Gute Stimmung fernab vom Tisch, viel Schokolade und gemeinsame Trainings unter Majas Fittichen halfen, Lust, Freude und Motivation an den Punktspielen nicht zu verlieren und die eine oder andere Niederlage besser zu verkraften. Eine deutliche spielerische und mentale positive Veränderung zeigte vor allem Luca, die eine starke Saison spielte.

Schlussendlich stand die Mannschaft zum Ende der Hinrunde auf einem der Abstiegsplätze. Es galt, für die zweite Halbserie noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren und die Motivation zu pushen, um in der Landesliga zu verbleiben. Dank des Neuzugangs Linda, der vorübergehenden Bereicherung durch Thiare aus Chile und dem verstärkten Einsatz von Christiane und Elsa sammelte das Team wertvolle Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Dieser konnte mit einem Sieg gegen Rotation Leipzig erst zum letzten Punktspielwochenende besiegelt werden.

Neben der spielerisch starken Leistung aller, welche zu diesen Ergebnissen beigetragen haben, gehören für uns in ein gelungenes Punktspiel fünf Zutaten: gute Laune, Bock zum Spielen, der Sparfuchs gegen Schimpfattacken, Süßwaren en masse und unsere treuen Fans, die uns tatkräftig unterstützten. Wir sind heiß auf die kommende Saison, freuen uns auf spannende Matches und verabschieden uns mit einem „Füchse II und III – Feuer frei“.

PS: Die Highlights der Saison der 2. Damenmannschaft findet ihr auch in aufwändig geschnittenen Videos auf der Leutzscher Füchse Facebookseite.

 /Leutzscher-Füchse

„MEIN PERSÖNLICHES HIGHLIGHT WAR WAHRSCHEINLICH DER DUNKLE, VERSTECKTE GEHEIMGANG IM ESCAPEROOM, DEN ICH MIT ELSA GEMEINSAM DURCHLAUFEN BIN.“ THO

ZUM ZOCKEN NACH LAS VEGAS

„Wo fährst Du hin? Nach Las Vegas ?? Zum Tischtennis spielen??? Alles klar!!!!“

Wer nun denkt, dass ich von dieser Reise in den künstlichen Schatten des goldig glänzenden Trump-Towers, der wuseligen Scheinwelt aus buntem Licht und falschen Fassaden, einer gigantischen Show auf der Endlosschleife, die Jedem und Allem eine Bühne bietet, reicher zurück kehren konnte, der darf sich getrost bestätigt fühlen. Ja, ich habe gewonnen. Jede Menge.

Allerdings weniger an den Stellen, auf die ich meinen schwer zu bändigenden Ehrgeiz konzentrierte. Den diabolischen Fangarmen der Spielcasinos, deren blinkende und lärmende Automatenwelt ein verführerisches Labyrinth bilden, aus dem man eigentlich auch nie wieder herausfinden soll, konnte ich unter großen Mühen ausweichen. Dieser Slalom kostete nicht direkt Geld, dafür Kilometer und den Feinstaub abgelaufener Schuhsohlen. Nur einer Sucht konnte ich nicht widerstehen, denn wegen ihr war ich dort. Mitten in der sengen-

den Wüstenhitze dieser wohl größten Oase aller mir bekannten Laster, zog es mich einzig und allein an diese verfluchten geliebten Tische. Nicht Jene, hinter denen ausgesucht langwimprige Schönheiten im kurzen Schwarzen versuchen, den letzten Widerstand vor Backgammon oder Roulette zu brechen,



nein. Es waren wie immer Solche, die man auch in Döbeln oder in jeder staubigen Schulturnhalle finden kann. Hinter denen eher Jemand würdevoll ergraut in Stützstrümpfen wartet und aus dessen Schlaghand zerstörerische Noppen glänzen. Wo es immer leicht nach Socken und Salben duftet. Doch statt der üblichen Sporthallenromantik sollte das Convention Center in Las Vegas den Nukleus der Senioren-Weltmeisterschaften bilden, in dem man eine Woche lang, technisch gut gekühlt übrigens, dem psychologischsten aller Laster frönen durfte. Neben den üblichen Verdächtigen tummelten sich unter den circa 4000 Aktiven aus über hundert Ländern der Welt auch zahlreiche

Prominente aus besseren Zeiten.

Es war für mich schon etwas Besonderes, dass sich Jörg Roßkopf oder Jörgen Persson in der Nachbarbox nach meinem Störball bücken mussten. Darüber hinaus gehende Erfolge waren bei diesem Teilnehmerfeld kaum zu erwarten.

In der Einzelgruppe nahm ich mir die deutsche Fußballnationalmannschaft zum Vorbild und wurde sicherer Vierter, hinter gleichaltrigen Überfliegern aus dem sympathischen Dänemark (C. Egeholt), der Weltmacht USA und meinem geliebten Argentinien. Im anschließenden Consolation-Cup, man kann auch Trostrunde dazu sagen, durfte ich dann auch mal gewinnen. Besser lief es im Doppel mit „Leihfuchs“ Andreas Schmidt, dem Sohn der berühmten „Kiste“. Gegen die kolumbianische Vertretung sicherten wir uns in der Gruppe einen passablen zweiten Platz hinter den Chinesen, um dann in der ersten Hauptrunde gegen eine finnische Paarung auszuscheiden. Nun denn, allemal günstiger als in der Spielhölle zu verlieren.

Am spielfreien Tag verstärkten wir beiden Doppelfüchse uns durch lustige Dänen und eroberten die Umgebung im geliehenen SUV auf eigene Faust. Der Bewunderung des legendären Hoover-Damms folgte ein erfrischendes Bad bei gut gekühltem Büchsenbier in der einsamen Mondlandschaft des Lake Mead. Die Abendsonne leuchtete den Weg zum farbenprächtigen „Crazy Hill“, umgeben von pittoresken Felswundern des „Valley of Fire“. Allein schon solche Impressionen machen jede Reise unvergesslich. Der Unterschied zwischen Tag und Nacht verschwamm in Las Vegas, der zwischen Bundestrainer Roßkopf und mir blieb. Gewonnen habe ich trotzdem.



THIS IS THE END - ADIEU ZELLULOID

Ist diese Überschrift zu drastisch formuliert oder wird man damit diesem Meilenstein, diesem „Groundbreaking Moment of History in Table Tennis“ noch am ehesten gerecht? Fakt ist eins: Das Ende des Zelluloidballs ist nun gekommen. Und diesmal endgültig.

Was bedeutet das nun? Eine flächendeckende Übernahme durch den sogenannten Plastikball für alle Spieler von der Bundesliga bis in die Kreisklasse. Freilich völlig ungeachtet der Tatsache, dass es DEN einen Plastikball noch gar nicht gibt, hat der Tischtennispieler nun eine Vielfalt von Auswahlmöglichkeiten. Es bleibt trotz merklicher Weiterentwicklung noch immer den Vereinen überlassen, sich durch die Werbeversprechen und Updates der Hersteller zu murmeln und den für sich besten Spiel- und Trainingsball zu finden.

Dass bei einer derartig forcierten Umstellung ein konstantes und überzeugendes Qualitätslevel zeitnah angestrebt wurde, kann man eventuell noch unterstellen - tatsächlich zu erwarten war es kaum. Da werden leidenschaftliche Diskussionen unter den Liebhabern der guten alten Zelluloidkugel verständlicherweise nicht auf sich warten lassen.

Trotzdem wage ich mal eine vorsichtige Prognose: Wir werden zurecht kommen! Mag sein, dass der ein oder andere aufgrund dieser

Veränderungen seine Spielweise oder sein Material überdenken wird, aber Entwicklungen tragen ja bekanntermaßen den Zeitfaktor bereits in sich.

Apropos Material: In Punkto Vereinsmaterial ist nun alles in trockenen Tüchern. Wie bereits angekündigt, wird uns die Firma SPONETA aus Thüringen im neuen Fuchsbau mit neuen Tischen unter die Arme greifen und in den kommenden Jahren vielleicht auch weitere interessante Projekte mit uns umsetzen.

Für alles was der Verein und seine Füchse an Ausrüstung und Material benötigen, hat unser langjähriger Partner RACKET COMPANY nach wie vor ein reichhaltiges Angebot an der virtuellen Ladentheke anzubieten. Und für alle, die lieber noch analog Bestellungen tätigen, steht sogar ein Telefonschluss zur Verfügung, sodass man mit einem „richtigen Menschen“ alle Bedürfnisse des gemeinen Kellenschwingers besprechen kann.

FAKT IST EINS: DAS ENDE DES ZELLULOIDBALLS IST NUN GEKOMMEN.



Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit beiden Partnern.

ARTIKEL: ANDY BRUNNER

DU LIEBST TISCHTENNIS?

DU WILLST NICHT MEHR ALS VERLIERER VOM TISCH GEHEN?

DU WILLST EIN CHAMPION SEIN?

- BEINARBEIT/STABILITÄT
- AUFSCHLAG
- RÜCKSCHLAG
- VORHAND
- RÜCKHAND
- MENTALE STÄRKE

BUCHE JETZT DEINEN SPEZIALKURS BEI DER TISCHTENNISCHULE TETAKO



Sichere Dir als Leutzscher Fuchs Deinen 10% Rabatt!



Kontakt:

Christopher Klatt
info@tetako.de
0157 86211132

trained **tetako.de**

WERDEN SIE SPONSOR DER LEUTZSCHER FÜCHSE

Die Leutzscher Fuchse haben eine atemberaubende Entwicklung genommen. Ob Leistungs- oder Hobbysportler, Menschen mit Handicap oder internationale Gäste: Alle gesellschaftlichen Gruppen zelebrieren den Tischtennissport im Fuchsbau. Die Vision vom Verein für Jeden mit seinen vielfältigen Projekten befindet sich in der Startphase. Unser vielköpfiges Engagement ist ein guter Motor. Aber leider reichen Kreativität, Spontaneität, Ideenreichtum, Herzblut und Mitgliedsbeiträge als Treibstoff allein nicht aus. Im Klartext: Die Etablierung und Entwicklung unserer Vision kostet Geld. Geld für die Trainer, das beste

Material und nicht zuletzt für Argumente, die Talente vom Abwandern abhalten. Keine Bange, wir wollen nicht einfach Ihr Geld. Was wir Ihnen vorstellen möchten, ist ein Investmentprogramm. Denn wie bei einem heißen Anlagetipp profitiert der, der rechtzeitig eingestiegen ist. Und jetzt ist genau der richtige Moment!

1. LEISTUNGS- UND BREITENSORT

Sportliches Aushängeschild sind die 1. Damen, die seit der Saison 2012/13 in der Bundesliga aufschlagen. Das Besondere: Gleich drei Spielerinnen stammen aus Leipzig. Insgesamt tragen über 100 Mitglieder in 22 Leutzscher-Teams in dieser Saison den Fuchs auf der Brust. Basis dafür ist die Jugendarbeit, mit täglichem Training aller Altersgruppen.

2. BEHINDERTENSORT

Das Projekt „Qualifiziertes Tischtennistraining für Menschen mit körperlichen Einschränkungen“ begann im März 2013 und ist in Sachsen einzigartig unter der Leitung von Jorge Palma, dem ehemaligen Trainer der chilenischen Para-Nationalmannschaft.

3. INTERNATIONALITÄT

Die Leutzscher Fuchse haben Partnervereine in Uruguay, Peru, Chile und Kolumbien. Daraus entstehen unendliche Möglichkeiten der Kooperation: Zum Beispiel eine Leutzscher-Fuchse-Weltmeisterschaft oder das internationale Jugend-Tischtennis-Camp.

4. SENIORENGRUPPE

Gespielt wird aus Spaß an der Freude. Tischtennis ist das Mittel zum Zweck: Gute Laune, Gespräche über die Welt und Gemeinschaftlichkeit zählen mehr als Punkte.



LEISTUNGEN, DIE WIR INDIVIDUELL NACH ABSPRACHE ANBIETEN KÖNNEN:

BUSWERBUNG

Ihr Logo begleitet uns auf unserem Weg quer durch Deutschland.

WERBUNG AUF SPIELKLEIDUNG

Wir beflocken Ihr Logo auf die Trikots, den Trainingsanzug, die Hosen/Röcke und die Einspieltrikots.

PRÄSENZ AUF DRUCKSACHEN

Sie können Anzeigen in unserem Saisonheft oder auf Flyern schalten. Zudem kann Ihr Logo von uns auf dem offiziellen Briefpapier, den Eintrittskarten und dem Spielankündigungssplakat platziert werden.

WERBUNG IN DEN SOCIAL MEDIA

Wir integrieren ihr Logo in unser Hauptbild bei Facebook und Twitter.

WERBUNG AUF UNSERER HOMEPAGE

Integration Ihres Logos auf unserer Website www.leutzscher-fuchse.de

NEWSLETTER-PRESENTING

Werden Sie offizieller Presenter unseres Newsletters.

EVENTUNTERSTÜTZUNG

Unsere Bundesligastars nehmen an Ihrem Sommerfest teil, bestreiten einen Schaukampf und spielen mit Ihren Mitarbeitern.

WERBUNG RUND UM DIE BUNDESLIGA-HEIMSPIELE

Die Heimspiele erlauben drei unterschiedliche Möglichkeiten Sponsorings:

- Banden- und Bannerwerbung mit Ihrem Logo
- Integration Ihres Logos auf Ergebnistafeln/ Online und Offline
- Werden Sie offizieller Spiel-Presenter eines Heimspiels Ihrer Wahl
- Promotionaktionen im Umfeld eines Heimspiels. Beinhaltet die Verteilung von Giveaway, Aufbau eines Promotionstandes und Geschenke für das Gewinnspiel
- Sponsorenwand mit Ihrem Logo (Ideal für Fotoaufnahmen von einzelnen Mannschaften und für Pressetermine)

NAMENSRECHTE FÜR UNSERE PROJEKTE

Erhalten Sie die Namensrechte für das erste qualifizierte Tischtennisprogramm für Menschen mit körperlicher Behinderung in Leipzig oder internationale Jugend-Tischtennis-Camp.



Im kommenden Jahr 2019 ist es endlich so weit. Die Leutzscher Füchse bekommen ihren eigenen Fuchsbau. Die Suche nach der passenden Ausrüstung wurde bereits erfolgreich abgeschlossen: Wir freuen uns auf Sponeta!

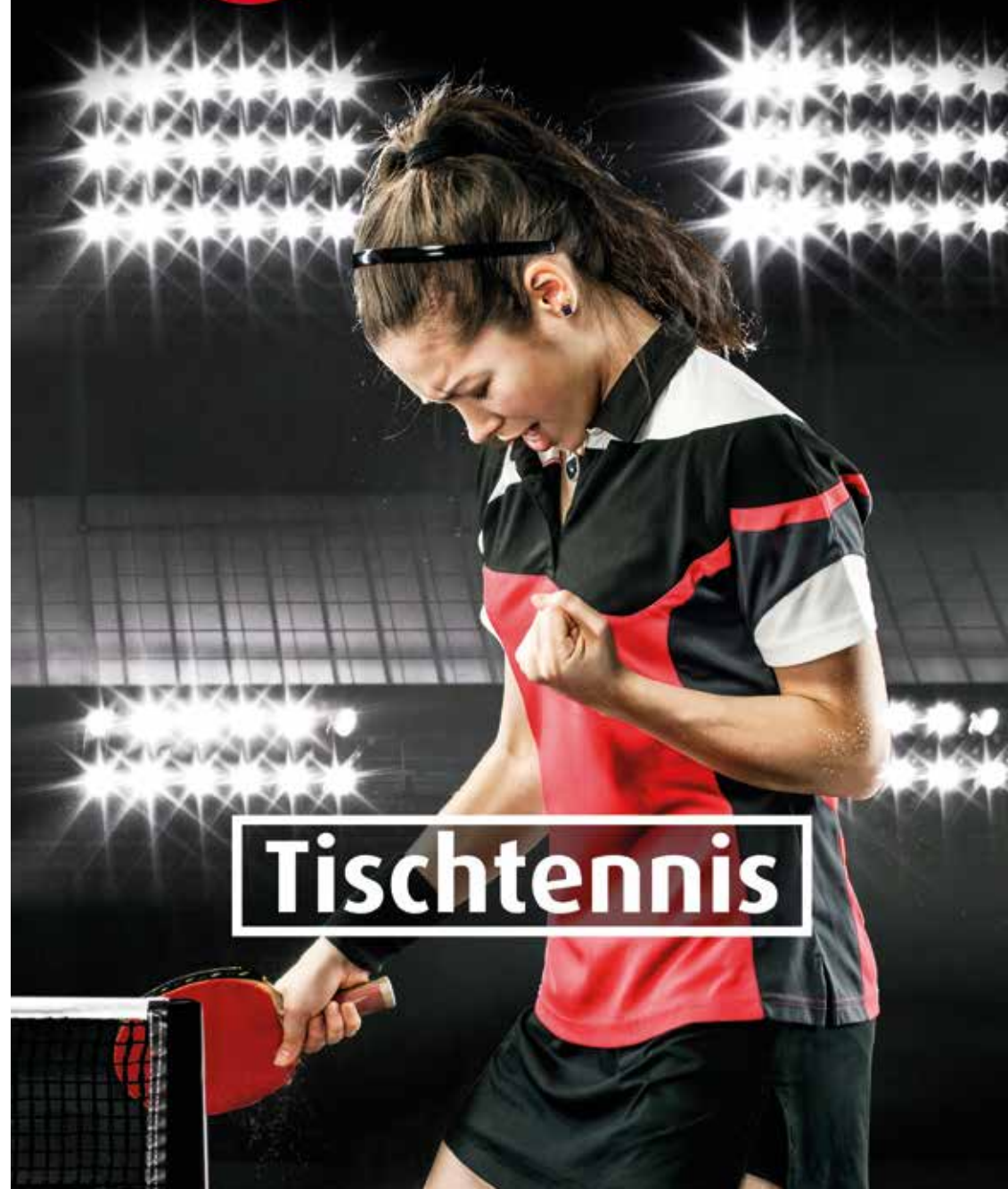
Die Thüringer Firma kristallisierte sich auf der Suche unseres Materialwarts Andy Brunner früh als favorisierter Partner heraus. Der regionale Bezug sowie die Erfahrung der Schlotheimer mit unserem Sport sind entscheidende Vorteile. In Schlotheim/Thüringen werden seit mehr als

WIR FREUEN UNS AUF DIE ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREM PARTNER SPONETA!

60 Jahren Tischtenniszeugnisse hergestellt. Heute zählt Sponeta zu einem der größten Hersteller von Tischtennistischen weltweit. Zusätzlich engagiert sich die Firma bereits seit Jahren beim Post SV Mühlhausen (1. Bundesliga Herren) sowie dem Tischtenniszentrum Sponeta Erfurt.

Um der gewaltigen Aufgabe dieses Projekts nachhaltig gewachsen zu sein, freuen wir uns selbstverständlich auch weiterhin über jede Unterstützung. Auf www.leutzscher-fuechse.de gibt es weitere Informationen und aktuelle Berichte.

Sponeta®



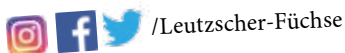
Tischtennis

KONTAKT & TERMINE

Leutzscher Fuchse 1990 e.V.
 Christian Klas (Präsident)
 Richard-Lehmann-Str. 25
 04275 Leipzig
 Telefon: +49 (0) 341 3027 190
 christian.klas@leutzscher-fuechse.de
 www.leutzscher-fuechse.de

Gründungsjahr: 1990
 Nachfolger der BSG „Chemie“ Leipzig,
 Sektion Tischtennis
 Erster selbstständiger TT-Verein in
 Leipzig

Mitgliederanzahl: über 180
 (Durchschnittsalter: 32 Jahre)



Mannschaftsanzahl: 22
 15 Herren-, 3 Damen- und
 4 Nachwuchsteams spielen von der Stadt-
 klasse bis zur 2. Bundesliga.

Spiel- und Trainingsort:
 TH „Käthe-Kollwitz-Schule“
 Wielandstraße
 04177 Leipzig-West

Spielort 2. Bundesliga:
 Sporthalle Leplaystraße 11
 04103 Leipzig

Trainingstage: Montag - Freitag
 Kinder/Jugendliche ab 17.00 Uhr
 Erwachsene ab 19.00 Uhr

Über 15 Trainer kümmern sich um
 die Stars von morgen.

TERMINE 2. BUNDESLIGA

	DATUM	TAG	UHRZEIT	HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
HINRUNDE	08.09.2018	SAMSTAG	15:00	MTV TOSTEDT	LTTV
	29.09.2018	SAMSTAG	14:00	LTTV	TUS UENTROP
	13.10.2018	SAMSTAG	15:30	ATSV SAARBRÜCKEN	LTTV
	20.10.2018	SAMSTAG	18:30	LTTV	TTK GROSSBURGWEDEL
	03.11.2018	SAMSTAG	18:30	LTTV	NSU NECKARSULM
	18.11.2018	SONNTAG	14:00	TTC G.-W. STAFFEL 1953	LTTV
	25.11.2018	SONNTAG	14:00	LTTV	ESV WEIL
	01.12.2018	SAMSTAG	18:30	LTTV	TTC 1946 WEINHEIM
	15.12.2018	SAMSTAG	14:30	TSV SCHWABHAUSEN	LTTV
RÜCKRUNDE	13.01.2019	SONNTAG	14:00	TUS UENTROP	LTTV
	27.01.2019	SONNTAG	14:00	ESV WEIL	LTTV
	09.02.2019	SAMSTAG	18:30	LTTV	MTV TOSTEDT
	16.02.2019	SAMSTAG	18:30	LTTV	ATSV SAARBRÜCKEN
	24.02.2019	SONNTAG	14:00	TTC WEINHEIM	LTTV
	17.03.2019	SONNTAG	14:00	TTK GROSSBURGWEDEL	LTTV
	30.03.2019	SAMSTAG	18:30	LTTV	TTC G.-W. STAFFEL 1953
	04.05.2019	SAMSTAG	14:00	LTTV	TSV SCHWABHAUSEN
	05.05.2019	SONNTAG	14:00	NSU NECKARSULM	LTTV